Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 275. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110.

Dienstag, 16. Juni 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.
Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Das 50jährige Jubiläum des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.

Herrliches Frühlingswetter leitete die Festfeier des 50jährigen Bestehens des Landwirtschaftlichen Instituts, der hochberühmten Lehrstätte wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen auf dem weiten Gebiete der Landwirtschaftswissenschaft, ein. An den Hauptpforten des umgestalteten Hauptbaues an der Ludwig-Wuchererstraße laden grüne Gewinde freundlich ein und von den Gebäuden der Anstalt wehen Fahnen. Das neue Tierzuchtgebäude hat gleichfalls Festschmuck angelegt. Doch die eigentliche Feier fand nicht hier, sondern in der Aula der Universität statt. Wir werden über den Verlauf des Festes in einer Festausgabe im Zusammenhange berichten, um unseren Lesern ein übersichtliches Bild über dieses für die Wissenschaft im weiteren Sinne, für die Universität Halle und für die Landwirtschaft in engerem Sinne so bedeutsame Ereignis zu geben. Für jetzt nur so viel, daß u. a. an der heutigen Feier teilnahmen die Herren:

Aus dem Unterrichtsministerium der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Exzellenz D. Dr. von Trott zu Solz, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Elster-Berlin, Universitätskurator Geheimer Oberregierungsrat Dr. Meyer-Halle; aus dem Landwirtschaftsministerium der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Exz. Dr. Freiherr von Schorlemer, Wirklicher Geheimer Rat Exzellenz Dr. H. Thiel, Vortragender Rat Geheimer Regierungsrat Dr. Oldenburg-Berlin; vom Bauministerium Kgl. Baurat Aries-Halle, Regierungs- und Baurat Behrendt-Merseburg, Geheimer Baurat Beißner-Merseburg, Regierungsbaumeister Eigen-Halle, Regierungsbaumeister Skutsch-Halle; als Vertreter des Staatssekretärs des Kolonialamtes Dr. Solf Vortragender Rat Geheimer Regierungsrat Dr. Busse-Berlin; als Vertreter der Provinz Oberpräsident Exzellenz Dr. von Hegel-Magdeburg, Regierungspräsident von Gersdorff-Merseburg, Landeshauptmann Dr. Frhr. von Wilmowski-Merseburg, von Behr, Präsident der General-Kommission, Kammerherr von Bülow-Dieskau, Landesrat Hoefer-Merseburg, Landrat von Krosigk-Halle, Graf von der Schulenburg-Heßler, Präsident der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, Oekonomierat Wesche-Raunitz, Landes-Oekonomierat Dr. Rabe-Halle, Direktor der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen; Vertreter der Stadt Halle: Justizrat Dr. Lembser-Halle, Stadtverordneten-Vorsteher; Justizrat Dr. Föhring, stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher; Vertreter der Universität: Rektor, Geh. Kons.-Rat, Großh. Hess. Kirchenrat, D. Dr. Kattenbusch, die vier Dekane Geh. Kons.-Rat Prof. D. Dr. Cornill, Geheimer Justizrat Dr. Finger, Geh. Med.-Rat Dr. Veit, Geh. Regierungsrat Dr. Wangerin, Prorektor Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Strauch, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Wissowa, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Conrad; alte Dozenten: Professor Dr. Falke-Leipzig, Professor Dr. Golf-Leipzig. Weitere Festteilnehmer sind die Herren: Rittergutsbesitzer von Lochow-Petkus, Amtsrat von Zimmermann-Benkendorf, Oekonomierat Hoesch-Neukirchen, A. Georgi-Berlin, Inhaber der Verlagsbuchhandlung von Paul Parey, Landesökonomierat Freytag-Roitz, Direktor Dr. Felber-Berlin, Vorsteher des Kalisyndikats; Geh. Justizrat Elze-Halle, Dr. Roesicke, Vorsitzender des Bundes der Landwirte, Berlin, Otto Thiele, Verleger der Halleschen Zeitung, Berlin, Prof. Dr. V. Moreschi, Exzellenz, Generaldirektor der Landwirtschaft im Königreich Italien, Rom, Geheimer Rat Dr. Hähnel, Exzellenz, Vorsitzender des Landeskulturrats für das Königreich Sachsen, Dresden-A., Direktor der Zentralgenossenschaftsbank Oekonomierat H. Nachtigall-Halle, Amtsrat Henneberg-Wasserleben, Direktor Broekema, Vertreter des Kgl. Ministeriums für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel der Niederlande, Direktor der höheren Reichs-Landbauschule in Wageningen, der Vertreter des Kgl. ungarischen Ackerbauministeriums Herr Koloman Ritter von Kerpely. Ausschüsse: Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann, Prof. Dr. Disselhorst, Prof. Dr. Bode, Prof. Dr. Holdefleiß, Prof. Dr. Schneidewind, Prof. Dr. Gutzeit, Prof. Dr. Martiny, Prof. Dr. Steinbrück, Dr. Marshall, Privatdozent Dr. Bernstein und Dr. Fischer.

Der Festakt in der Aula wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Rektors der Universität, Geheimrat Kattenbusch. Er begrüßte die Anwesenden und sprach namens des Senats seinen Glückwunsch aus. Er bezeichnete das Landwirtschaftliche Institut als Zierde der Universität und wünschte ihm Heil und Segen. Dann hielt der Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wohltmann, die Festrede, in der er sich über die Entwicklung des Instituts verbreitete und dabei zugleich einen Gang durch die gesamte Entwicklung der landwirtschaftlichen Wissenschaft unternahm. Wir werden diese Rede im eigentlichen Festbericht ausführlicher wiedergeben. Zunächst sprachen der Herr Kultusminister und der Herr Landwirtschaftsminister, sowie der Vertreter des Reichskolonialamtes ihre Glückwünsche aus. Dabei wurde eine Reihe von Auszeichnungen bekannt gegeben, die wir hier noch folgen lassen. Eine große Anzahl weiterer Reden folgte, die gleichfalls dem Landwirtschaftlichen Institut ihre Wünsche für ferneres Blühen und Gedeihen mit auf den Weg gaben. Nach Schluß der Ansprachen gab der Dekan der philosophischen Fakultät, Herr Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Wangerin, die Ehrenpromotionen bekannt. Nachmittags 4 Uhr erfolgt die Einweihung des neuen Tierzuchtinstituts, der ein Gang durch den Garten des Instituts folgt, und für den Abend ist ein Festmahl in der „Loge zu den drei Degen“ vorbereitet, wobei die Moritzburg festlich beleuchtet werden wird. Morgen Dienstag werden die Anlagen und Versuchsfelder des Instituts besichtigt, 4½ Uhr folgt ein von der Stadt Halle gegebenes Gartenfest im Zoo und abends ein Festkommers in der „Saalschloßbrauerei“.

*

Ordensverleihungen.

Es erhielten: den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife der Rektor der Universität Geheimrat D. Kattenbusch, und der Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts Professor Dr. Wohltmann; den Roten Adlerorden 4. Klasse der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Hugo Bode, den Kronenorden 3. Klasse Baurat Aries, den Kronenorden 4. Klasse der Lehrer für Obst- und Gartenbau Direktor Johann Müller, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens der Wärter Ernst Müller, das Allgemeine Ehrenzeichen der Diener des Landwirtschaftlichen Instituts Otto Munkelt.

Die Eintags-Regierung.

In der Geschichte der dritten französischen Republik ist es erst ein einziges Mal vorgekommen, daß ein Kabinett in dem Moment, in dem es sich der Kammer vorstellte, auch schon gestürzt wurde. Daß dieser Vorgang sich jetzt wiederholt hat, zeugt für eine ungeheure Täuschung, in der sich die regierenden Parlamentarier der vorigen Legislaturperiode gegenüber der neuen Kammer Frankreichs befunden haben müssen.

Unter dem parlamentarischen System soll ein Ministerium der Ausdruck des Willens der Mehrheit sein, und es ist natürlich vollkommene Torheit, ein ausgesprochenes Minderheitskabinett ins Leben zu rufen. Ja, wenn Mehrheit und Minderheit sich auf des Messers Schneide begegnen, dann lohnt es sich, den Kampf auf Zuwachs aufzunehmen, und solchergestalt haben wir schon wiederholt in Frankreichs Ministerien erlebt, die von Tag zu Tag an Anhängern gewannen. Diesmal steht die Partie aber ganz anders. Eine kompakte und große Majorität hat nach einer vierstündigen Verhandlung, die eigentlich nur aus einer Anklage bestand, das Urteil über das Ministerium Ribot gefällt: Sofort wieder abtreten! Sollte einer von den Herren bereits so töricht gewesen sein, einen Möbelwagen mit seinen Siebensachen zum Umzug in den Ministerpalast zu bepacken, so kann er ihn nun wieder umkehren lassen. Und diese schnelle Abschlachtung hat die Kammer an Kollegen vorgenommen, die der Stolz des literarischen und politischen Frankreichs sind; der Ministerpräsident gehört sogar zu den „Unsterblichen“ der Akademie, sein Minister des Aeußern, Bourgeois, hat europäischen Ruf, und des Kriegsministers Delcassé Name ist ein Programm für sich, das Programm des organisch erstarkenden Frankreich.

Ribot und die Seinen, die doch nicht zu den Dümmsten gehören, haben die Katastrophe nicht vorausgesehen, haben nicht geahnt, daß — die Sozialisten und ihre Mitläufer ohne Rücksicht auf vaterländische Interessen sofort mit solcher Brutalität die Machtfrage aufwerfen würden. Das ist nämlich der Kern der Sache. Er wurde sofort bei Beginn der entscheidenden Kammersitzung herausgeschält, indem die äußerste Linke eine Tagesordnung einbrachte, wonach sie verlangte, daß das Ministerium nur mit ihr zu regieren habe, nur von ihren Leuten gebildet sein dürfe. „Wir sind doch auch noch da! Das wäre ja verfassungswidrig!“ rief man im Zentrum und auf der Rechten. Die Antwort war Gelächter; denn in dem Moment, in dem die Demokratie das Heft in die Hand bekommt, pfeift sie natürlich auf Verfassung und andere „Zwirnsfäden“ und drückt terroristisch alles durch, was sie will und wie sie es will.

Bei den französischen Neuwahlen in diesem Frühsommer hat man gesagt, eigentlich unterscheide sich die neue Kammer kaum von der alten. Es seien nur ein paar Sozialisten mehr gewählt worden. Das war richtig; aber das Gesetz der Schwere wirkt auch in der Politik, und wenn ein mächtiger Block der äußersten Linken da ist, zieht er die gemäßigte Linke an, gibt es einen Großblock, werden die guten Liberalen schwach: siehe Deutschland. Das war und ist überall so.

Die für Europa wichtigste Frage ist nun, was die aus Kammer und Kabinett bestehende französische Regierung mit dem Dreijahresgesetz und den übrigen militärischen Rüstungen anfangen wird. Unter dem vorigen Parlament, das dies Gesetz annahm, ist auch Poincaré, der Lothringer und Deutschenhasser, der Rußland in die jetzigen ungeheuren Rüstungen hineingehetzt hat, Präsident der Republik geworden. Man hat ihm schon seit Wochen zugerufen, er sei nicht mehr Vertrauensmann der Mehrheit. Sein Versuch, trotzdem eine Regierung zu bilden, die seinem Ideal entspricht, ist gescheitert. Jetzt mußte er von neuem einem Sozialisten, nämlich wieder Viviani, die Zusammenstellung eines Kabinetts — eines Anti-Poincaré-Kabinetts — anvertrauen, wollte er nicht von der Bühne abtreten. Völlig verfrüht erscheint uns aber trotzdem der Jubel deutscher demokratischer Blätter, daß „die Sache des Friedens“ einen Sieg erfochten habe, denn die ist nicht von drei oder von zwei Jahren Dienstzeit abhängig; die kriegslustigste Periode hat Frankreich in der Zeit nach der großen Revolution durchgemacht, wo die Demokratie absolute Herrscherin war und die Armee aus einem Milizaufgebot bestand.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ beurteilen die jüngsten Vorgänge in Frankreich folgendermaßen: Als der Präsident der französischen Republik das Ministerium Ribot-Delcassé unter der Flagge der dreijährigen Dienstzeit berief, konnte man zu der Auffassung gelangen, daß er, sofern die überaus unsichere Spekulation auf die Absperrung eines Teiles der Radikalen mißlingen würde, den Versuch unternehmen werde, unter Vorspann des Chauvinismus und der Rücksichten der auswärtigen Politik den Kampf mit der radikalen Mehrheit der Kammer aufzunehmen und durch deren Auflösung an die Volksstimmung zu appellieren. Der klägliche Ausgang des Eintagsministeriums Ribot zeigt aber, daß diese Annahme der tatsächlichen Unterlage entbehrte. Hiernach wirft sich von selbst die Frage auf, wie der Präsident der französischen Republik zu dem von vornherein nahezu aussichtslosen Experiment mit dem genannten Ministerium gekommen ist. Man findet den Schlüssel zu dem Rätsel vielleicht, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Präsident der Republik demnächst Rußland besuchen und dort den Dreiverband weiter zu festigen gedenkt. Es mußte ihm daran liegen, für dieses sein Unternehmen in Rußland die nötige günstige Stimmung hervorzurufen. Die Aeußerungen der russischen Presse über das Ministerium Ribot-Delcassé lassen keinen Zweifel darüber, daß die Bildung dieses Ministeriums von der öffentlichen Meinung in Rußland freudig begrüßt worden ist und daß demzufolge, wenn es Bestand gehabt hätte, die von Herrn Poincaré für seinen russischen Besuch gewünschte günstige Stimmung vorhanden gewesen wäre. Schlug aber, wie mit 100 gegen 1 zu wetten war, der Versuch fehl, so hätte der Präsident den Russen wenigstens persönlich seinen guten Willen dokumentiert und, wenn er unter dem Drucke der radikalen Mehrheit der Abgeordnetenkammer genötigt würde, ein in bezug auf die dreijährige Dienstzeit weniger zuverlässiges Ministerium zu bilden, so hätte er lediglich unter dem Zwange von ihm nicht abzuändernder Verhältnisse gehandelt. Für seine Person würde er wenigstens den in Rußland ungünstigen Eindruck einer Abschwenkung der Regierung von der dreijährigen Dienstzeit wirksam abgeschwächt haben. Es ist nicht unmöglich, daß ähnliche Gedankengänge den Präsidenten der französischen Republik zur Berufung des Ministeriums Ribot-Delcassé veranlaßt haben.

Das neue Kabinett.

Das neue Ministerium hat sich folgendermaßen konstituiert: Ministerpräsidentschaft und Mini-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0001

sterium des Aeußern Viviani, Inneres Malvy, Krieg Messimy, Marine Gauthier, Finanzen Noulens, Justiz Bienvenu Martin, Unterricht Augagneur, Oeffentliche Arbeiten René Renoult, Landwirtschaft Fernand David, Handel sowie Post und Telegraph Thomson, Arbeiter- und Soziale Fürsorge Couyba, Kolonien Raynaud. Zu Unterstaatssekretären sind bestimmt für das Kriegsministerium Lauraine, für die schönen Künste Dalimier, Inneres Jacquier, Handelsmarine Asam. — Viviani hofft, als Unterstaatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten Abel Ferry zu gewinnen.

Von den Mitgliedern des neuen Kabinetts Viviani haben fünf, und zwar Viviani, Malvy, Augagneur, Raynaud und Renoult gegen die dreijährige Dienstzeit gestimmt. Der neue Kriegsminister Messimy hat, wie bekannt, als Deputierter während der Debatten über das Dreijahresgesetz einen Antrag auf eine dreißigmonatige Dienstzeit eingebracht, aber schließlich für das Dreijahresgesetz gestimmt.

Die ursprüngliche Fassung des Militärgesetzes, welche die erste Kombination des Ministeriums Viviani zum Scheitern brachte, ist mit Genehmigung Vivianis folgendermaßen abgeändert worden:

Die Regierung wird binnen kurzem Gesetzentwürfe einbringen über die militärische Vorbereitung der Jugend und über die Reorganisation der Reserven. Die Entwürfe sind bestimmt, die Defensivkraft der Nation zu erhöhen, die stets nur daran gedacht hat, Ehre, Freiheit und Heimat zu schützen. Erst wenn diese Entwürfe, die allen Ergebnissen der Erfahrung und den Anforderungen der nationalen Verteidigung Rechnung tragen, angenommen und in Kraft gesetzt sein werden, wird die Regierung eine Erleichterung der militärischen Lasten vorschlagen können.

Ueber die neue Fassung herrscht Einvernehmen. Die Regierung wird sich am Dienstag den Kammern vorstellen.

Die Frage der Anleihe wird am heutigen Montag im Ministerium offiziell entschieden werden. Wahrscheinlich wird der vom Kabinett Doumergue vorbereitete Anleiheentwurf wieder aufgenommen werden. Es würde demnach bei einer 4prozentigen Anleihe von 900 Millionen und bei einem Emissionskurs von 99 bleiben.

Das Kabinett Viviani wird in den linksrepublikanischen Kreisen zumeist mit lebhafter Sympathie aufgenommen. Man sieht fast allgemein voraus, daß ein neue Kabinett, das alle Bedingungen der Lebensfähigkeit in sich trage, in der Kammer eine starke Mehrheit finden werde. Nur auf der äußersten Rechten macht sich einiges Mißtrauen bemerkbar, das hauptsächlich durch die mit der Militärfrage begründete Weigerung Combes' hervorgerufen wurde. Jaurès erzählt in der „Humanité", Viviani habe Combes erklärt, daß die Kaserndienstzeit, welche ergänzenden militärischen Maßnahmen auch getroffen würden, nicht herabgesetzt werden könne, solange Deutschland nicht darauf verzichte, seinen Mannschaftsbestand zu vermehren. Wenn dem so ist, — fährt Jaurès fort —, dann besteht zwischen Viviani und uns eine tiefe Kluft.

Viviani erklärte einem Berichterstatter, der ihn über die Frage des Dreijahresgesetzes interviewte:

Wir sind entschlossen, das gegenwärtige Militärgesetz anzuwenden. Dazu würden wir uns allerdings nicht an eine unabänderliche Formel zu binden haben. Wir werden die Abänderung des Militärgesetzes erst nach seinen Ergebnissen und entsprechend den Bedürfnissen der militärischen Verteidigung ins Auge fassen. In dieser Hinsicht bin ich mit meinen Kollegen einig.

Der neue Unterrichtsminister Augagneur erklärte bei einem ihm zu Ehren in Lyon veranstalteten Bankett:

Er sei ein Anhänger der Rückkehr zum Zweijahrsgesetze; aber diese Rückkehr könne erst dann erfolgen, wenn alle erforderlichen Maßnahmen getroffen seien, damit keinerlei Störung und Verwirrung in der nationalen Verteidigung hervorgerufen werde.

Die gemäßigt republikanische und konservative Presse beurteilt das Kabinett Viviani im großen und ganzen ungünstig. Nur die Weigerung Combes', in das neue Kabinett einzutreten, scheint ihre Verstimmung etwas zu mildern. Der „Figaro" nimmt insbesondere an Messimy und Augagneur Anstoß, welche entschlossene Gegner des Dreijahresgesetzes seien.

*

Rußland verlangt den Dreijahresdienst.

Die Pariser „Agence Havas" verbreitet folgende Meldung:

Ein Artikel, welchen die Petersburger „Birshewija Wjedomosti" am Sonnabend abend veröffentlichte und der dem russischen Kriegsminister General Suchomlinow zugeschrieben wird, erklärt unter Hinweis auf den Sturz des Ministeriums Ribot: Rußland werde sich niemals irgend eine Einmischung in die Angelegenheit eines fremden Staates erlauben; aber es könne kein gleichgültiger Zuschauer bei der langen Krise bleiben, welche die Regierung des befreundeten und verbündeten Landes durchmache. Wenn das französische Parlament sich für berechtigt gehalten habe, gegen eine rein innere Angelegenheit Rußlands aufzutreten, wie jene der militärischen Bestellung, welche um gewisser wirtschaftlicher Vorteile willen seitens jenes Landes geknüpft waren, das diese Bestellungen erhalten hatte, so könne die Frage, welche einen Streitpunkt zwischen den Parteien des französischen Parlaments bildet, aus einem viel triftigeren Grunde für Rußland nicht gleichgültig bleiben. Diese Frage ist die dreijährige Dienstzeit, welche jetzt in Frankreich aufgeworfen wird. Bezüglich dieses Punktes könne Rußland nur eine Meinung haben: Wir haben alles getan, wozu unser Bündnis mit Frankreich verpflichtet, und wir haben selbstverständlich das Recht, zu erwarten, daß auch unser Bundesgenosse seine Verpflichtungen erfülle. Man kenne im Auslande die ungeheuren Opfer sehr gut, die wir gebracht haben, um unserer Allianz eine außerordentlich imponierende Macht zu verleihen. — Der Artikel betont, daß diese Reform alles übersteigt, was in dieser Hinsicht jemals anderwärts getan wurde: Eine Vermehrung des jährlichen Kontingents um 130 000 Mann, Verlängerung der Dienstzeit in der Weise, daß gleichzeitig vier Jahresklassen unter den Waffen stehen, wodurch die Friedensstärke der russischen Armee auf 2 800 000 Mann erhöht wird. Diese Ziffer bedürfe keines Kommentars. Das ist ein Luxus, wie sich ihn bloß das große und mächtige Rußland gestatten darf. Im weiteren vergleicht der Artikel die Kontingente der deutschen Armee (880 000 Mann), der österreichisch-ungarischen Armee (500 000 Mann), der italienischen Armee (400 000 Mann) und erklärt: Es ist deshalb nur natürlich, wenn wir uns für berechtigt halten, von Frankreich eine Ziffer von 770 000 Mann zu erwarten. Aber dieses Kontingent kann nur unter der Bedingung erreicht werden, daß die dreijährige Dienstzeit aufrechterhalten wird. Der Artikel hebt sodann die von Rußland durchgeführte Verbesserung der Mobilisierung und den zu diesem Zweck unternommenen Bau eines Netzes von strategischen Schienenwegen hervor, welche es gestatten würden, gleich zu Beginn des Krieges die ganze Armee nach dem Konzentrationspunkt zu werfen. Wir verlangen von Frankreich die Gegenseitigkeit, und je mehr Truppen es in Friedenszeiten halten wird, desto leichter wird es dieses Ziel erreichen. Darum hoffen wir auch, daß es der französischen Regierung gelingen wird, den für Frankreich so notwendigen Dreijahresdienst aufrechtzuerhalten.

Der Artikel schließt mit folgendem, in fetten Lettern gedrucktem Satz: Frankreich und Rußland wollen den Krieg nicht, aber Rußland ist bereit, und es hofft, daß Frankreich es gleichfalls sein wird.

Das ist eine russische Einmischung in innerfranzösische Angelegenheiten, wie sie stärker nicht gedacht werden kann; sie beweist auch, daß die verschiedenen französischen Kabinette hinsichtlich der dreijährigen Dienstzeit unter einer auswärtigen Zwangslage stehen.

Deutsches Reich.

Die Abreise des Kaisers von Konopischt.

Nach der Abendtafel am Sonnabend verabschiedete sich der Kaiser in überaus herzlicher Weise von der Herzogin von Hohenberg. Dann verabschiedete sich der Monarch von den Gästen der Tafel und bestieg mit dem Erzherzog Franz Ferdinand, welcher Admiralsuniform trug, das erzherzogliche Automobil. Vor dem hellerleuchteten Bahnhofsgebäude hatte sich zahlreiches Publikum angesammelt. Der Erzherzog geleitete den Kaiser durch den Hof-Wartesalon auf den Bahnsteig. Dort reichte der Kaiser dem Erzherzog die Hand. Kaiser und Erzherzog küßten einander zweimal. Dann verabschiedete sich der Erzherzog zunächst von dem Staatssekretär v. Tirpitz, sowie von den übrigen Herren der Begleitung des Kaisers. Nachdem der Kaiser den Hofsalonwagen bestiegen hatte, neigte er sich noch zum Fenster hinaus und sprach einige Zeit mit dem Erzherzog. Als der Zug sich in Bewegung setzte, reichte der Kaiser noch vom Fenster aus dem Erzherzog die Hand.

Am Sonntag vormittag 8¼ Uhr traf Seine Majestät auf der Fürstenstation Wildpark ein. Zum Empfang hatte sich die Kaiserin eingefunden. Die Majestäten begaben sich in Automobilen in das Neue Palais. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrer Wochenrundschau zum Besuch des Kaisers in Konopischt:

Der Besuch Seiner Majestät des Kaisers und Königs auf dem herrlichen Landsitz des österreichisch-ungarischen Thronfolgers in Böhmen ist bei uns wie in der verbündeten Habsburgischen Monarchie von der Presse als eine neue Bekundung der die beiden Hohen Herren verbindenden herzlichen Freundschaft begrüßt worden. Auch der Umstand, daß auf besondere Einladung des Erzherzogs Franz Ferdinand der Staatssekretär des Deutschen Reichsmarineamts, Großadmiral von Tirpitz, den Kaiser nach Konopischt begleitete, wurde in den Besprechungen der Blätter hervorgehoben, und es braucht nicht näher ausgeführt zu werden, daß ein Beisammensein von drei Marinefachmännern, wie es der Kaiser, sein Hoher Wirt, und der Großadmiral sind, auch auf den Inhalt der Gespräche nicht ohne Wirkung gewesen sein wird. Hiervon abgesehen, müssen wir, in Uebereinstimmung mit der „Wiener Abendpost", die politischen Deutungen, die einige ausländische Blätter dem Kaiserbesuch in Konopischt unterschieben wollen, als irrtümlich bezeichnen. Der wirkliche Wert der Zusammenkunft wird durch solche Entstellungsversuche nicht berührt, und die Freunde des deutsch-österreichischen Bündnisses wie der Dreibundpolitik werden gern der schönen Stunden gedenken, die Seiner Majestät dem Kaiser und Könige durch die liebenswürdige Gastfreundschaft Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Erzherzog-Thronfolgers bereitet worden sind.

Wie das „Prager Tagblatt" aus gutinformierter Quelle erfahren haben will, passierte am Freitag abend gegen 7 Uhr ein Extrazug die Station Prag, in dem sich der König von Schweden befand, der den ganzen Freitag über in strengstem Inkognito in Konopischt geweilt haben soll.

Nochmals: Kaiserhoch und Sozialdemokratie.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt in ihren Rückblicken: Als wir vor drei Wochen hier die Hoffnung aussprachen, daß die bürgerlichen Parteien das Erforderliche tun werden, um dem Kaiser im Reichstage die ihm gebührende Achtung zu sichern, sprach man in einigen Blättern von Kompetenzüberschreitung und offiziösen Keckheiten. Auch in linksliberalen Kreisen wird seitdem die Erkenntnis gewachsen sein, daß man im Lande allgemein Maßnahmen der bürgerlichen Parteien erwartet. Man wünscht den Kaiser nicht einer Wiederholung der sozialdemokratischen Demonstrationen ausgesetzt zu sehen, und man ist bis weit nach rechts hin der Meinung, daß es zunächst Sache des Reichstages sein wird, Achtungsverletzungen gegen das Oberhaupt des Reiches im Hause des Reichstages einen Riegel vorzuschieben. In diesem Sinne hat sich unter anderem eine parlamentarische Zuschrift geäußert, die letzthin in der „Post" veröffentlicht wurde. Mit sehr entschiedenen Worten wendet sich auch die „Nationalliberale Korrespondenz" gegen die verhetzende, demoralisierende Tätigkeit der Sozialdemokratie. Die „Norddeutsche" zitiert daraus einen längeren Passus und fährt dann fort: Man weiß jetzt aus der sozialdemokratischen Presse, daß für die Sitzdemonstration nur eine knappe Majorität der sozialdemokratischen Fraktion gestimmt hat. Wenn alle Gegner dieser Kundgebung bei der Fraktionssitzung zugegen gewesen wären, so wären sie sogar in der Majorität gewesen. Das sind aber Interna des sozialdemokratischen Fraktions- und Parteigetriebes. Für die Oeffentlichkeit und für die weitere Behandlung der Sache kommt nur in Betracht, daß die „Linke" in der sozialdemokratischen Fraktion ihren Willen gegen die Opportunitätsgründe der „Rechten" durchgesetzt hat. Die Verfagung der Achtung vor der Person des Kaisers und die damit verbundene Verletzung der Würde des Reichstages selbst ist als beschlossene Fraktionskundgebung zum Ausdruck gekommen. Damit haben die bürgerlichen Parteien, wie die Regierung, zu rechnen. Um zu zeigen, daß es sich bei dem Beschluß der Sozialdemokraten um eine von langer Hand vorbereitete Aktion handelt, bringt die „Norddeutsche" einen Auszug aus den „Grenzboten", die in ihrer letzten Nummer aus dem Protokoll des letzten sozialdemokratischen Parteitages den Beweis dafür erbringen.

Das Fideikommißgesetz vor dem Abgeordnetenhause.

Am Sonnabend nahm das Abgeordnetenhaus den Antrag des Ministeriums auf Vertagung des Landtags vom 16. Juni bis zum 10. November 1914 ohne Besprechung an. Eine längere Geschäftsordnungsdebatte entspann sich über die Frage, ob die während der Tagung beratenden Kommissionen auch für die Reisetage Diäten bekommen. Dabei erhielten die Abgg. Ad. Hoffmann (Soz.) und Schulze-Pelkum (kons.) einen Ordnungsruf. Einem Ersuchen auf Genehmigung eines Privatklageverfahrens gegen den Abg. Hammer wurde entsprochen. Ein Antrag auf Einstellung eines Disziplinarverfahrens gegen den Abg. Dr. Liebknecht wurde nach längerer Besprechung an die Geschäftsordnungskommission überwiesen. In der nun folgenden Fortsetzung der Beratung über das Fideikommißgesetz bat Abg. Delbrück (kons.) die Staatsregierung, in der Kommissionsberatung möglichst noch den bäuerlichen Besitz zu berücksichtigen. Dies wünschte auch Abg. Graf von Spee (Ztr.). Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer erklärte, dem Gedanken sehr freundlich gegenüberzustehen. Ohne gesetzliche Bestimmungen würde es nicht gelingen, den Besitz dauernd den Familien zu erhalten. Es würde aber kaum möglich sein, die vorliegenden komplizierten Bestimmungen auf den bäuerlichen Besitz in Anwendung zu bringen. Um den berechtigten Wünschen entgegenzukommen, dürfte sich vielleicht die Erleichterung in den Erbrechtsbestimmungen empfehlen. Abg. Ecker-Winsen (natl.) verlangte Kautelen, daß die innere Kolonisation durch die fideikommissarische Bindung nicht gefährdet werde. Abg. Graf Moltke (freik.) wies die sozialdemokratische Behauptung zurück, daß es sich um ein Ausnahmegesetz handele. Seine Vorzüge könne jeder genießen, der die Bedingungen erfülle. Abg. Pohl (Fortschr.) meinte, das Gesetz widerspreche dem deutschrechtlichen Empfinden. Es könne eine Familie doch nicht für ewige Zeiten die Herrschaft über ein Stück Land ausüben. Der Entwurf wurde schließlich einer 28gliedrigen Kommission überwiesen. Das Haus erledigte noch eine Reihe Petitionen. In einer Geschäftsordnungsbemerkung verlangte Abg. A. Hoffmann (Soz.), die nächste Sitzung für Montag anzuberaumen. Da die Abgeordneten widersprachen, meinte er, das Haus verspotte das Haus. Präsident Graf Schwerin erteilte dem Redner dafür einen Ordnungsruf. Abg. Dr. v. Heydebrandt (kons.) legte namens der bürgerlichen Parteien Verwahrung gegen diese Beschimpfungen ein. Ihm schlossen sich an die Abgg. Dr. v. Campe (natl.), Frhr. v. Zedlitz (freik.), Lippmann (Fortschr.). Das Haus vertagte sich dann auf Dienstag 11 Uhr: Kleine Vorlagen. Nachmittags 4 Uhr: Gemeinsame Schlußsitzung beider Häuser.

Frühere Einführung der Getreidezölle in Finnland.

Nach Mitteilungen der russischen Presse hatte man bis vor kurzem berechtigten Anlaß zu der Annahme, daß die geplanten Getreidezölle in Finnland in absehbarer Zeit noch nicht zur Einführung gelangen würden. Denn es war beabsichtigt, in der russischen Duma während des noch kurzen Restes der gegenwärtigen Tagung keine Vorlage mehr in Angriff zu nehmen, bei der längere Erörterungen zu erwarten sind. Aus diesem Grunde nahm die russische Presse an, daß die Vorlage über die finnländischen Getreidezölle erst in der nächsten Tagung zur Beratung kommen würde. Jetzt trifft nun aber eine Meldung ein, die geeignet ist, die Hoffnung der deutschen Landwirtschaft auf Erhaltung des finnländischen Marktes noch für die diesjährige Ernte zuschanden zu machen. Auf eine besondere Bitte des russischen Handelsministers Timaschew hat das Dumapräsidium sich nun doch entschlossen, die Vorlage noch auf die Tagesordnung zu setzen. Denn die Regierung legt Gewicht darauf, daß ihr Entwurf noch in dieser Session sowohl die Duma wie auch den Reichsrat passiert, damit sie spätestens im Juli Gesetzeskraft erlangen kann. Diese Tatsache ist außerordentlich beachenswert; es sind also nicht die Interessenten, die die Duma zu einer schnellen Verabschiedung des Gesetzes drängen, sondern die Regierung selbst ist es. Ob trotz dieses eifrigen Bemühens des Handelsministers die Vorlage aber noch verabschiedet wird, ist eine andere Frage; mit der Möglichkeit muß indessen gerechnet werden. Die bedeutendsten Mitglieder der Duma sind bereits als Redner zu dem Gesetzentwurf gemeldet. Ein Antrag dazu ist ebensalls bereits eingegangen. Der Antragsteller, Baron Meyendorff, weist darauf hin, daß die russische Landwirtschaft aus dem neuen Zoll gar keinen Nutzen ziehen würde, nur eine Preissteigerung des Getreides in Finnland würde die Folge sein. Den ganzen Nutzen würde mithin der Getreidehandel haben. Er beantragt, die im Gesetzentwurf vorgeschlagenen Zollsätze auf die Hälfte zu ermäßigen. Daß dieser Antrag keinen Erfolg haben wird, darf als selbstverständlich gelten, er zeigt aber jedenfalls, daß die russische Regierung in der Frage der finnländischen Getreidezölle durchaus keine geschlossene Mehrheit hinter sich hat.

Die Reichseinnahmen für 1913.

Die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung beziffern sich für das Rechnungsjahr 1913 auf 833,3 Millionen Mark gegen den Etatsvoranschlag in Höhe von 842,4 Millionen Mark. Sie haben also den letzteren um 9,1 Millionen Mark nicht erreicht. Die Einnahmen der Reichs-Eisenbahnverwaltung weisen dagegen einen Ueberschuß auf; sie betrugen im Rechnungsjahre 1913: 158,6 Millionen gegen den Etatsvoranschlag in Höhe von 153,8 Millionen Mark, erreichten also ein Mehr von 4,8 Millionen Mark. Die Einnahmen des Reiches an Zöllen, Steuern und Gebühren für das Rechnungsjahr 1913 beliefen sich auf 1659,3 Millionen, was einer Mindereinnahme von 10,5 Millionen Mark gegenüber dem Etatsvoranschlag entspricht. Die Gesamteinnahmen des Reiches einschließlich der Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung und der Reichseisenbahnen im Rechnungsjahre 1913 beziffern sich also auf 2701,2 Millionen Mark oder 14,8 Millionen Mark weniger als im Etat veranschlagt worden war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0002

Verrohung.

Die „Frankf. Ztg." berichtet über ein fortschrittliches Sommerfest in Schwäbisch-Hall. Hierbei wird erzählt, daß auch konservative Männer sich in demselben Orte zu derselben Zeit versammelt hatten, ohne die Freisinnigen irgendwie herauszufordern. Dessen ungeachtet scheut sich das Frankfurter Blatt nicht, seinen Bericht wie folgt fortfahren zu lassen:

„Es konnte kein Geheimnis bleiben, wo die äußerste Rechte sich mit ein paar Anhängern verkroch. Doch die Demokraten hatten Wichtigeres zu tun, als den Dreikönigs-Gasthof im Sturm zu nehmen und die schwarz-rot-goldene Fahne, die da und dort in den Gassen der alten Reichsstadt gestern lustig wehte, auch dort noch aufzupflanzen. Und so sind die Helden der Rechten noch einmal mit ungerschlagenen Gliedern nach Hause gekommen."

Freisinn und Sozialdemokratie werden sich in der Tat auch in ihren Kampfesformen immer ähnlicher.

Die deutschfeindlichen Kundgebungen in Luxemburg.

In Luxemburg fanden neue preußenfeindliche Kundgebungen statt, die sich wieder gegen den großherzoglichen Kammerherrn Lamoral de Villers wandten, der bei den Kammerwahlen über die Linke gesiegt hatte. Eine große Volksmenge zog lärmend unter Absingung der Nationalhymne vor das Schloß und verbrannte eine preußische Offiziersuniform und eine Pickelhaube. Dabei wurde auch die „Feierwun" genannte luxemburgische Nationalhymne gesungen, die den bezeichnenden Kehrreim hat:

„Mer welle bleiwe, wer mer sin,
Mer welle keene Preiße fin."

Singen mögen die Luxemburger, was sie wollen, die Beschimpfung der preußischen Offiziersuniform wird ihnen unsere Regierung aber hoffentlich nicht so ohne weiteres hingehen lassen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Vieh- und Fleischpreise.** Im Abgeordnetenhause ist eine Interpellation der Abgg. v. Schuckmann und Genossen eingebracht worden, die sich mit den Fleischpreisen beschäftigt. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Was gedenkt die Staatsregierung angesichts der Tatsache, daß sich an vielen Orten, namentlich in Großstädten und Industriebezirken, trotz des bedeutenden Rückganges der Viehpreise ein erhebliches Mißverhältnis zwischen Vieh- und Fleischpreisen gebildet hat, zu tun, um im Interesse der Bevölkerung auf eine angemessene Preisbildung für das Fleisch hinzuwirken?"

* **Kardinal Dr. von Hartmann beim Kaiser.** Der Kaiser empfing am Sonntag mittag den Kardinal Erzbischof Dr. von Hartmann. Zur Frühstückstafel waren geladen der Kardinal, der Kultusminister, der Chef des Zivilkabinetts, der Begleiter des Kardinals, erzbischöflicher Kaplan Dr. Berghaus, und der Generalkonsul für Indien und Ceylon Graf Luxburg.

* **Der König von Schweden** traf am Sonntag um 4 Uhr nachmittags in Baden-Baden ein. Seine Gemahlin war ihm eine Strecke Wegs entgegengefahren. Im großherzoglichen Schloß wurde der König von den Großherzoginnen Luise und Hilda begrüßt, die von Schloß Eberstein gekommen waren. Großherzog Friedrich traf um 7 Uhr abends auf Schloß Baden ein und kehrte mit der Großherzogin Hilda um 8 Uhr nach Schloß Eberstein zurück.

* **Die neue bulgarische Anleihe.** Aus Sofia meldet das Wiener K. K. Korrespondenzbureau: Nach Mitteilungen von zuständiger Seite hat der bulgarische Ministerrat nach Anhörung des Berichtes des Finanzministers Tontschew die prinzipielle Annahme der Bedingungen der neuen Anleihe beschlossen.

* **Die Liberalen im Königreich Sachsen.** Zu der Meldung, daß der Landesparteitag der Fortschrittlichen Volkspartei das liberale Wahlabkommen nach dem Kommissionsvorschlag genehmigt habe, wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Kommissionsvorschläge einige Abweichungen von der Fassung enthielten, in welcher die leitenden Instanzen der nationalliberalen Partei das Abkommen genehmigt hatten. So sei dasselbe mit dem Beschluß der Fortschrittlichen Volkspartei noch keineswegs perfekt geworden.

* **Ein neues Sonderburger Landungsverbot.** Dänische Touristen aus Kolding hatten für den 29. Juni einen Dampferausflug nach Sonderburg geplant. Auf ihre Anfrage an den Landrat Schönberg, ob die Landung gestattet werden würde, haben sie jetzt ablehnenden Bescheid bekommen. Die Ablehnung erfolgt, der „Sonderburger Zeitung" zufolge, in ausdrücklicher Uebereinstimmung mit den vorgesetzten Behörden, da man es vermutlich mit einer Demonstrationsfahrt zu tun habe. Der 29. Juni ist der Tag der 50jährigen Wiederkehr des Uebergangs nach Alsen.

Die drohende Kriegsgefahr im Osten.

Unsere gestrige Meldung, daß von einem Ultimatum Griechenlands an die Türkei nicht gesprochen werden könne, ist inzwischen offiziös bestätigt worden. Es würde aber voreilig sein, wenn man annehmen wollte, daß damit die im Osten wieder drohende Kriegsgefahr beseitigt sei. Diese Gefahr liegt nach wie vor vor, und es werden daher auch die Bemühungen der Mächte fortgesetzt, ihr nach Möglichkeit zu begegnen. Wenn aber einige Blätter bereits von einem gemeinsamen Schritte der Mächte in diesem Sinne sprechen, so trifft das nicht zu. Es ist zwar ein Meinungsaustausch der Mächte über die etwa zu ergreifenden Maßnahmen zur Erhaltung des Friedens im Gange, doch kann von einem Kollektivschritt bisher keine Rede sein. Bis jetzt sind lediglich Vorstellungen der einzelnen Mächte in Athen und Konstantinopel erfolgt.

An zuständiger Stelle in Konstantinopel verlautet, daß die griechische Gesandtschaft der Pforte eine Erklärung übermittelt habe, nach der die griechische Regierung für die an der Küste Kleinasiens weilenden griechischen Flüchtlinge bei Rückkehr in ihre Dörfer die Rückerstattung ihrer Güter sowie materielle Unterstützung verlangt, widrigenfalls die griechische Regierung die

Verantwortung für die Folgen

ablehne. — Der Wali von Smyrna hat mit dem griechischen Metropoliten eine Rundreise angetreten, um die Bevölkerung zu beruhigen.

Der türkische Minister des Innern, Talaat Bei, telegraphiert aus Aiwali, er habe sich mit dem Kaimakam und dem griechischen Metropoliten nach Burhanie begeben und habe dort etwa 100 griechische Häuser ihren Eigentümern zurückgegeben. Der Minister versichert, daß sich in der Stadt Aiwali keine Plünderungen und nicht der mindeste Zwischenfall ereignet habe. Vor seiner Ankunft hätten 500 Familien aus der Ortschaft Kutschukloej auswandern wollen, und auch die Einwohner von Aiwali hätten dies tun wollen; aber auf Anraten des Militärkommandanten und des Gouverneurs hätten sie davon Abstand genommen. Da die Einwohner erklärten, daß sie sich fürchteten, die Stadt zu verlassen, habe der Minister Militärpatrouillen entsendet, die das Land durchstreifen sollen.

Doch eine Note.

In Konstantinopel wird doch bestätigt, daß der erste Dragoman der griechischen Gesandtschaft dem Großwesir eine Note und nicht eine Erklärung, wie zuerst verlautete, überreicht hat. In der Note wird aber keine Frist festgesetzt, sondern erklärt, wenn nicht rasch ein Ende gemacht werde, lehne Griechenland die Verantwortung für die Folgen ab.

Die griechische Regierung hat von einer Antwort der Pforte auf die Note noch keine Meldung. Obgleich bis zur Erteilung einer Antwort noch eine gewisse Zeit verstreichen dürfte, sind wie die „Agence d'Athènes" meldet, die griechischen amtlichen Kreise auf Grund der offiziösen Mitteilungen der Pforte und der Erklärungen des Großwesirs gegenüber den Botschaftern überzeugt, daß die Pforte ihre bekannte Taktik beobachten wird, die in vagen Versprechungen von Pacifizierungsmaßnahmen in Kleinasien besteht. Die öffentliche Meinung Athens verlangt jedoch laut die sofortige Wiedereinsetzung der flüchtigen griechischen Familien in ihre Besitzungen und unverzüglichen Ersatz für die verursachten Schäden. Der kürzlich in Amerika angekaufte Kreuzer „Helli" hat die Reise nach Griechenland angetreten

Der Bürgermeister von Aiwali telegraphierte dem türkischen Großwesir, daß infolge der Ankunft Talaat Beis die Auswanderungsbewegung erloschen und die

Ruhe überall wiederhergestellt

worden sei. Der Bürgermeister versichert die ottomanische Regierung der Treue der Bevölkerung. Die Pforte veröffentlicht weitere Telegramme des türkischen ministers des Innern Talaat Bey, welche die Gerüchte, daß von Offizieren befehligte Banden sich in der Umgebung von Aiwali befänden, als vollständig falsch bezeichnen, wie dies die Untersuchung ergeben habe. Der griechische Konsul selbst habe ihm gegenüber erklärt, daß es sich hier nur um Gerüchte handle. Ueber den

Zwischenfall bei Kara-Burun

meldet ein amtliches Telegramm: Eine von einer Insel kommende Bande ging in der Nähe von Kara-Burun an Land. Zwischen einer Abteilung Gendarmen und der Bande kam es zu einem Zusammenstoß, wobei ein Gendarm und ein Zollwächter getötet wurden. Die Bande ergriff die Flucht und ließ ein Mannlichgewehr am Platze zurück.

Die Inselfrage.

Die „Agence d'Athènes" meldet: Da die Mächte die ägäischen Inseln Griechenland unter der Bedingung zugesprochen haben, daß dieses seine Truppen aus Epirus zurückziehe und Sassono an Albanien abtrete, wird das Dekret betreffend die Annexion von Chios, Mytilene und den anderen ägäischen Inseln nicht heute veröffentlicht werden, sondern erst unmittelbar nach der Veröffentlichung des Gesetzes betreffend die Abtretung Sassenos.

Der türkische Gesandte in Athen,

Ghalib Kemal-Bey, ist dorthin zurückgekehrt und hatte unmittelbar nach seiner Ankunft eine Unterredung mit dem griechischen Minister des Aeußern Streit. Die mohammedanische Bevölkerung in Mazedonien hat dem Gesandten erklärt, daß sie von den griechischen Behörden keineswegs belästigt werde, sondern im Gegenteil die Wohltaten der Freiheit genieße und mit den Christen brüderlich zusammenleben wolle. Der Gesandte mußte mehreren Offizieren gegenüber die Zufriedenheit seiner Religionsgenossen in Mazedonien zugeben.

Die türkische Presse

bespricht die Erklärungen des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos ziemlich ruhig. „Tanin" findet sie unzeitig und hält sie für ein parlamentarisches Manöver zu dem Zwecke, die Einstellung der Auswanderung der Griechen, die der Reise Talaat Beis zu verdanken sei, als eigenen Erfolg darzustellen. Das Blatt sagt: Niemand in der Türkei sei für den Krieg; aber keine Regierung sei so schwach, vor Griechenland zu kapitulieren. Die jungtürkische Regierung, die den vier Balkanverbündeten die Spitze geboten habe, nehme die Erklärungen mit Lachen auf. „Taswir i Effkar" greift Griechenland wegen der Verfolgungen der Muselmanen an. Die türkischen Blätter drucken das Dekret über die Annexion von Chios und Mytilene ohne Kommentar ab.

Unter die Fahnen.

Eine amtliche Kundmachung des türkischen Kriegsministeriums beruft in Durchführung des neuen Militärgesetzes die Rekruten der Jahrgänge 1887 bis 1893, welche noch nicht gedient haben, unter die Fahnen.

*

Die Lage in Albanien.

Das englische Kriegsschiff „Defence" unter dem Kommando des Admirals Troubridge hat Befehl erhalten, sich sofort nach Durazzo zu begeben.

Berichte aus Dibra melden, daß die Führer der dortigen Bewegung drei in türkischer Sprache abgefaßte Schreiben nach Durazzo gesandt haben, von denen eins an den Fürsten, das zweite an die Internationale Kontrollkommission und das dritte an Turkhan Pascha gerichtet ist. In den Briefen versichert die Dibraer Bevölkerung ihre vollkommene

Loyalität.

Ferner wird erwähnt, daß Arif Hikmet zur Flucht gezwungen worden sei; man werde nicht versäumen, seine wenigen dortigen Anhänger unschädlich zu machen. Nach Meldungen, die aus Elbassan eingetroffen sind, sind die Aufständischen bis in die Nähe von Elbassan vorgedrungen und bedrohen die Stadt. Die Bewohner Elbassans haben sich mit der dortigen Truppenabteilung zu gemeinsamer

Abwehr

zusammengeschlossen und haben erklärt, im Stande zu sein, die Stadt ohne weiteren Nachschub zunächst halten zu können. Unterdessen sind Hilfstruppen mit Artillerie in Elbassan angekommen, so daß die Gefahr abgewendet erscheint. Der in Untersuchungshaft genommene

Bürgermeister von Durazzo

ist auf Intervention des russischen Delegierten der Internationalen Kontrollkommission auf freien Fuß gesetzt worden.

Unsere Offiziösen zur Lage.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" widmet in ihrer Wochenrundschau der Lage in Albanien eine Betrachtung, in der es heißt:

Die Lage in Albanien hat im Laufe der letzten Woche sich allem Anschein nach in der Richtung auf eine fortschreitende Beruhigung entwickelt. Erfreulicherweise wurde der Zwischenfall, in dessen Mittelpunkt die Verhaftung des italienischen Obersten Murichio stand, bald dadurch beigelegt, daß die Regierung und der Fürst von Albanien Italien die gewünschte Genugtuung leisteten. Bei diesem Anlaß verdient die Ruhe und weise Mäßigung hervorgehoben zu werden, die der italienische Minister des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano, auch bei Behandlung dieses Vorfalls an den Tag legte, indem er die Würde des Königreichs voll wahrte und zugleich den schwierigen Verhältnissen Rechnung trug, unter denen das junge albanische Fürstentum seine ersten Schritte auf der politischen Weltbühne zu tun genötigt ist.

Die „Norddeutsche" führt sodann die fünf Punkte an, zu deren Ausführung die Regierung von Rom und Wien, wie der Marchese di San Giuliano in der Kammer bekanntgab, übereingekommen sind, und fügt hinzu:

Hiermit ist die Grundlage mit klaren Zügen gezeichnet, von der aus die Mächte die Lösung des albanischen Problems im Geiste der Londoner Beschlüsse fördern können. Der staatsmännische Sinn des Leiters der auswärtigen Politik Italiens sprach sich in dem Festhalten an den ins Auge gefaßten großen Zielen und in der Abweisung jeder kleinlichen Nervosität gegenüber zufälligen Vorkommnissen von minderer Bedeutung aus.

*

Parlamentarische Schwierigkeiten in Serbien.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, haben die dem oppositionellen Block angehörenden drei Parteien beschlossen, an der passiven Obstruktion festzuhalten und an den Beratungen der gegenwärtigen Skupschtina nicht teilzunehmen. In politischen Kreisen wird deshalb die Auflösung der Skupschtina für die nächste Woche erwartet.

Rußland zu Lande und zu Wasser.

Die russische Reichsduma beriet am Sonnabend den Etat des Kriegsministeriums. Engelhardt, der für das Zentrum sprach, stellte fest, daß das Kriegsbudget in den fünf Jahren von 1907 bis 1912 um 56 Prozent gestiegen sei, und daß auch künftig diese Ausgaben angesichts der internationalen Lage nur wachsen könnten und bei der bevorstehenden Reorganisation der Kriegsmacht in fünf Jahren wahrscheinlich auf einein halb Milliarden Rubel im Jahre steigen würden. Die Rüstung Rußlands werde von derjenigen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übertroffen. Deutschland habe seine Friedensstärke um 30 Prozent, Oesterreich-Ungarn die seinige um 64 Prozent erhöht; so sei das Gleichgewicht zum Nachteile Rußlands aufgehoben, besonders, da die Bedingungen für die Konzentration der russischen Streitkräfte ungünstig seien. Der Kangleichef des Kriegsministeriums erklärte, das Kriegsministerium teile durchaus die Anschauungen Engelhardts, und arbeite hartnäckig an der Kriegstüchtigkeit der Armee. Alle Offizier-Bildungsanstalten würden reformiert zu dem Zwecke, nicht nur Theoretiker, sondern auch Praktiker zu erziehen. Sodann wurde der Etat des Kriegsministeriums angenommen. Sswitschi erstattete sodann Bericht über den Etat des Marineministeriums. Der Marineminister gab eine Erklärung ab über die gerichtliche Auflösung des mit einem gewissen Wassilew abgeschlossenen Vertrages über die Kohlenlieferung für die Schwarze-Meer-Flotte. Der Minister erklärte, die vorläufige Untersuchung habe ergeben, daß Unregelmäßigkeiten von den Marinebeamten in Sebastopol begangen worden seien. Darauf wurde der Etat des Marineministeriums angenommen mit einer Resolution der Kommission, in welcher die Notwendigkeit ausgesprochen wird, den Dienst der Marine so einzurichten, daß eine ständige Gefechtsbereitschaft der Schiffe der ersten Linie sichergestellt wird.

Die Begegnung der Herrscher Rußlands und Rumäniens.

Das russische Geschwader kam am Sonntag morgen gegen 8 Uhr auf der Höhe von Constantza in Sicht. Während es in die Reede einfuhr, versammelten sich die Mitglieder der rumänischen königlichen Familie im Empfangspavillon. König Carol, Thronfolger Prinz Ferdinand und Prinz Carol trugen russische Uniform. Um 9 Uhr 40 Minuten fuhr die kaiserliche Yacht „Standart" in die Reede ein, begleitet von der Yacht „Almas", während die übrigen Schiffe sich am Eingang des Hafens gegenüber den rumänischen Schiffen aufstellten. Die russische kaiserliche Familie begab sich an Land; die Mitglieder der königlichen Familie schritten ihr zur Begrüßung entgegen, während die Militärkapellen die russische und die rumänische Nationalhymne intonierten. Kaiser Nikolaus und König Carol küßten einander zweimal herzlich.

Der Kaiser von Rußland war begleitet von den Großfürstinnen Olga, Tatjana, Maria und Anastasia, dem Großfürstenthronfolger Alexej und einem zahlreichen Gefolge. Der Kaiser, der König und der Thronfolger Prinz Ferdinand nahmen über die Truppen, die die Ehrenbezeugung erwiesen hatten, Revue ab, worauf im Empfangspavillon die Vorstellung vor sich ging. Sodann begaben sich die offiziellen Persönlichkeiten in die Kathedrale, wo der Bischof der Niederdonau Nifon ein Tedeum zelebrierte, dem die gesamte kaiserliche sowie die königliche Familie mit Ausnahme des Großfürstenthronfolgers beiwohnten. Die hohen Gäste sowie die Mitglieder der rumänischen Königsfamilie begaben sich zum Gottesdienst durch ein großes Truppenspalier. Als Kaiser Nikolaus auf dem Wege die Haltung des 5. Regiments der Roten Husaren bewunderte, ließ der König den Wagen halten und gab diesem Regiment den Namen „Kaiser Nikolaus II."

Dem Tedeum folgte ein intimes Dejeuner im Pavillon der Königin Elisabeth, während der rumänische Ministerpräsident dem russischen Minister des Aeußern, Sasonow, zu Ehren ein Dejeuner im Munizipalkasino gab. Das Wetter ist herrlich. Um 4 Uhr nachmittags fand an Bord des „Standard" ein Tee statt. Um 6 Uhr war eine große Parade.

König Carol verlieh dem russischen Minister des Aeußern, Sasonow, das Großkreuz des Carolordens und dem russischen Gesandten Polkovsky das Großkreuz des Ordens Stern von Rumänien.

Kaiser Nikolaus empfing den rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu und den rumänischen Minister des Aeußern Majorescu, König Carol den russischen Minister des Aeußern Sasonow in Audienz.

Einer Berliner Blättermeldung zufolge soll der Sohn des rumänischen Thronfolgers im Laufe des Sommers einen Besuch am russischen Kaiserhofe machen wollen. Es wird daraus gefolgert, daß eine Verlobung zwischen ihm und der Kaisertochter Olga zu erwarten sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0003

Endepols & Dunker,

Gr. Ulrichstraße 19 **Halle a. S.** Ecke Bölbergasse.

(3715

Bekleidung für

Touristik Loden- und Fantasie-Anzüge mit langer und kurzer Hose Mk. 19.– 24.– 29.– 34.– 39.– 47.– 49.– 55.–

Gamaschen, Sportgürtel, **Sport** Auto-Anzüge, Auto-Mäntel für Herren und Damen. Tennis- und Reithosen.

Weisse und gemusterte Strand-Anzüge, sehr chic. **See** Leichte Sommer-Jacketts und -Anzüge in Lüstre, Tussor und Rohseide.

Schilfleinen-Joppen 2.25–20 M. Schilfleinen-Anzüge 9.50–34 M. **Gebirge** Pelerinen und Bozener Mäntel, Gummi- und Regenmäntel.

Staub- und Reise-Mäntel, leicht und imprägniert, **Reise** Loden- und Fantasie-Kostüme für Damen.

Stiefel-, Loden-, Schilfleinen-Hosen, Loden-Hüte Rucksäcke, Sporthemden, Stutzen, Wickelgamaschen **Wirtschaft** Stroh- und Panama-Hüte, poröse Unterkleidung.

Sommer-Anzüge (Tropical) nach Mass Mk. 58.– 63.– 69.– 75.– 82.–
(Anfertigung in 2—3 Tagen.)

Hempelmann & Krause, Halle a. S.

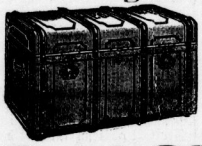
(3269)

Kleinschmieden 5 (an der Grossen Steinstrasse).

Keller's Original Einkochapparate
zur Frischhaltung von Obst, Gemüse, Fleisch etc.
Fruchtsaftgewinnungsapparate
„Rex".

Sehr preiswerte **Konservengläser** und Gummiringe.

Zu einer **glücklichen Reise** gehört unbedingt ein



guter Koffer.

Bevor Sie minderwertige Waren **teuer bezahlen**, besichtigen Sie bitte mein enorm **grosses Lager** in
Reisekoffern, Reisetaschen, neueste Damentäschchen,
Schrank- u. Kommodenkoffern, Kupeekoffern, Hutkoffern, Toilettekoffern, Wäschesäcken, Rucksäcken in **allen** Preislagen.

Paul Göldner, Koffer-Fabrik,

Halle a. S., Leipzigerstr. 79.

Eigene solide Fabrikate. :: **Billige Preise, streng reelle Bedienung.**
Alle Reparaturen schnell und billig. Preislisten franko. (3711

SINGER

Familien-Nähmaschinen sind die **vollkommensten!**
Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.

SINGER CO.

Nähmaschinen Akt. Ges.

Leipzigerstr. 23 **Halle** (Saale) Geiststrasse 47

Ammendorf, Halleschestrasse 8, **Bitterfeld**, Kaiserstrasse 3, **Delitzsch**, Markt 9, **Eilenburg**, Leipzigerstrasse 58, **Eisleben**, Glockenstrasse 8, **Merseburg**, Markt 12, **Sangerhausen**, Göpenstrasse 23, **Torgau**, Breitestrasse 9, **Wittenberg**, Collegienstrasse 73, **Querfurt**, Markt 13, **Mühlberg**, Kirchstrasse 15, **Herzberg**, Bodenhausenerstrasse 5, **und deren Agenten.**

Auch bei der **größten Hitze** versenden täglich über 500 Familien

Seefische.

— Die Ware ist hochfein. —
Dienstag ein Waggon

Seelachs	ohne Kopf Pfd.	17 ₰
Kabeljau	ohne Kopf Pfd.	19 ₰
Schellfisch	ohne Kopf Pfd.	28 ₰
Karbonaden	Pfd.	28 ₰
Bratschollen	Pfd.	19 u. 28 ₰
Bratschellfisch	Pfd.	19 ₰
Seehecht	mit Kopf Pfd.	35 ₰

Hochfeine Matjesheringe
Stück 10, 15, 20, 25 ₰
Das Allerfeinste, sogenannter Kaifermaties, Stück 30 ₰

„Nordsee"

Größter Seefischhandel der Welt. (3716

Pa. Rehwild versendet prompt in Braten aller Größen **Wilhelm Reichert, Halle a. S.,** Geiststraße 21. — Tel. 933. Größtes Wild- und Geflügelgeschäft der Provinz Sachsen. (3431

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84. Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Ofen-Reinigen, (3280
Reparaturen. Umsetzen.
Scharrenstr. 8.
C. Böhme, — Tel. 2308. —

3601

Die Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mitgifts-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittelungen aller Art streng diskret. (3640

Machet kostenlos Testament!
Unentbehrl. Ratgeber mit Formularbuch Mk. 1.10 v. Nachn. Verlag L. Schwarz & Co., Berlin S. 14 m.

Eduard Kettner, Cöln am Rhein
Cöln-Zuhler mech. Gewehrfabr.
offeriert:
Jagdgewehre eig. Fabrikation als Doppelflinten, Büchsflinten, Dreilaufgewehre, Repetierbüchsen, Doppelbüchsen, Scheibenbüchsen, Ziel-Fernrohre und liefert diese zu Fabrikpreisen laut Preiss. I, ferner:
Revolver, Gartengewehre und automatische Pistolen laut Liste II.
Jagdartikel aller Art laut Liste III.
Jagdbekleidungsstücke all. Art laut Liste IV.
Munition laut Liste V. (0463
Hunde-Dressur-Apparate laut Liste X.
— **Preislisten kostenlos.** —
Auswahlsendungen auf Wunsch. Gewehrversand ab Cöln oder Suhl.

Für Küche u. Haushalt.

Prämiert Hygiene Ausstellung Dresden 1911

Selferhäuser Küchenglanz

Bestes Aufwasch-, Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
in Paketen à 10 und 20 Pfg.
Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen- und Eisenwaren-Handlungen.
Jeder Versuch überzeugt!

Sommerfrische.
Zimmer pro Woche 5,00 Mark.
Schloß Weißendorf b. Triebes (Reuß). (3628

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

16. Juni.

1815. Schlacht bei Ligny; Blücher wird geschlagen; Napoleons letzter Sieg.
1815. Schlacht bei Quatre-Bas zwischen den Verbündeten und Franzosen. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig fällt.
1846. Kardinal Graf Mastei-Ferretti wird zum Papst gewählt; er nimmt den Namen Pius IX. an.
1849. Absetzung des Reichsverwesers Erzherzog Johann durch das Rumpfparlament.
1851. Der Publizist Georg Jellinek geboren.
1858. König Gustav V. von Schweden geboren.
1871. Einzug Kaiser Wilhelms I. und der Truppen in Berlin.
1900. Der deutsche Gesandte in Peking Klemens Freiherr von Ketteler wird ermordet.
1901. Der Dichter Hermann Grimm gestorben.

*

Tagesspruch:
Weibliche Waffen. Als Erstes: „Bitte, lieber Mann." — Verfängt's nicht, kommt ein Kuß daran; Hierauf versucht's die Träne — Zum Schluß die Migräne. Fritz.

Ausland.

Neuer Konfliktsstoff in Dänemark.

Der dänische Ministerrat beschäftigte sich am Sonnabend mit einer vom Ministerpräsidenten dem König überreichten Denkschrift über die Auflösung des Landthings. In der Denkschrift spricht das Ministerium sich dafür aus, daß bei der Auflösung des Landtings auch die Mitglieder, welche vom König auf Lebenszeit ernannt sind, einbegriffen sind. Der König erklärte, daß er zustimme, daß das Landting aufgelöst werde, daß aber die Auflösung die vom König auf Lebenszeit ernannten Landtingsabgeordneten nicht einschließen könne. Ministerpräsident Zahle erwiderte darauf, im Namen des Ministeriums müsse er daran festhalten, daß die Auflösung auch die vom König ernannten Mitglieder des Landtings umfasse.

Die Lage in Mexiko.

Nach einer Meldung aus Mazatlan hat das mexikanische Truppentransportschiff „Guerrero" den armierten Dampfer der Rebellen „Culiacan" nach einem Gefecht auf der Höhe von Guaymas zerstört.

Zur Feier der Einweihung des Panamakanals wird sich Präsident Wilson mit einer großen internationalen Flotte von Hamptonroads nach Colon begeben. Neun Nationen haben bereits ihre Beteiligung zugesagt. Auch die gesamte atlantische Flotte der Vereinigten Staaten wird sich an der Feier beteiligen. Nach der Feier fährt die Flotte durch den Kanal nach San Franzisko. Man hat ausgerechnet, daß die Durchfahrt der Schiffe vier Tage in Anspruch nehmen wird.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 15. Juni.

Der Blumenkorso auf der Saale.

Ein wundervoller Frühlingssonntag zog herauf. Ein köstlicher, blauer Himmel spannte sich über die Erde. Heiter lachte die Sonne hernieder. Und in lichten Frühlingskleidern genoß Jung und Alt des herrlichen Sonntagmorgens. Immer neue Tausende brachten die in Halle zusammenlaufenden Eisenbahnlinien aus allen Himmelsgegenden, und in der weiten Bahnhofshalle herrschte solch gewaltiges Leben wie nur an irgend einem großen Tage. Die Straßenbahnlinien vermochten kaum den Menschenandrang zu bewältigen. Der Verkehrsverein zu Halle, durch dessen Veranstaltung eines Blumenkorsos auf der Saale, verbunden mit einem Wettschwimmen, dieser riesige Menschenzuzug veranlaßt worden war, der den bezeichneten Verkehrsanstalten so reichliche Sondereinnahmen brachte, würde vermutlich nicht böse darüber sein, wenn die Anerkennung seiner den Verkehr fördernden Maßnahmen ihren klingenden Ausdruck fände in einem laufenden Beitrage jener Verkehrsanstalten. „Hand wird nur von Hand gewaschen, und wer nehmen will, der gieb!" — In der ersten Vormittagsstunde des gestrigen Sonntags aber richteten sich doch besorgte Blicke Vieler zum Himmel. An seinem Firmament ballten sich, man wußte nicht, woher so schnell, dichte Wolkenmassen auf allen Seiten: sollte es wieder so gehen wie vor zwei Jahren? Doch nein, es blieb nur bei der Drohung; die liebe Sonne ließ sich nicht verdecken, sie bestrahlte mit ihrem Glanz das heitere Fest auf unserem Flusse und kein Regentröpfelein zuckte in das belebte Bild.

Ein unvergeßliches Bild fürwahr für den, der es ganz genossen hat. Und eigentlich vermochte diesen Genuß nur der ganz auszuschöpfen, der in ungehinderter Freiheit auf dem Strome sich hin und her bewegen durfte, wie das ja den Insassen des Pressebootes beschieden war. Die Ufer des Flusses und die Höhenzüge säumten Hunderttausende, und zwischen den grünen Bäumen der Peißnitz lugte die helle Farbe der Frühlingsgewandung unzähliger Zuschauer. Ueberall herrschte das lichte Weiß der Kleidung, in das sich da und dort bunte Farben mischten. Im Frühlingssonnenschein strahlten auch alle die Menschengesichter, die selbst mit Wonne das sich ihnen bietende Bild in sich aufnahmen und erwartungsvoll der kommenden Dinge harrten. Und niemand ist enttäuscht worden.

Welch wundervollen Anblick bot die Saale selbst! Diesmal war es mit glücklichem Geiste vermieden worden, seltsame Ausgeburten der Phantasie auf der Saale schwimmen zu lassen, sondern man gab der lebenden Blume das ihr zustehende Herrscherrecht. Es war ein glücklicher Gedanke des Verkehrsvereins, der den Hallescher Gärtnervereinen die Schmückung einer Anzahl Boote zuwies. Es wurde damit eine gewisse Einheitlichkeit in der Ausschmückung erzielt, die aber weit entfernt von Eintönigkeit war. Es herrschte die rosa und weiße Federnelke vor, auch verschiedene, ganz in Rosen prangende Boote schwammen auf der Saale. Die farbenprächtige Pelargonie fehlte natürlich auch nicht, die stolze Hortensie, das köstliche Stiefmütterchen und so manche andere Blume. Die meisten Boote zeigten in ihrem Blumenschmuck etwas Besonderes, das Ganze ein durchaus erfreuliches Bild. Es mangelt uns der Raum, um jedes Boot zu beschreiben. Nur einige Anmerkungen. Die eigenartigste Veranstaltung lieferte zweifellos der Kegelklub „Krähenbrüder" auf der Bergschenke mit seinem „Ausflug nach Krähwinkelhausen". Die lustigen Kegelbrüder hatten ein Floß zusammengezimmert, hatten es mit grünem Spargelkraut ganz eingehüllt, hatten darauf eine Kegelbahn errichtet mit einer ganz in Grün eingehüllten Schenkwirtschaft und kegelten nun lustig mitten auf dem Strome. Oefter hörte man die „Kegeljungen" Alle Neune rufen, was immer ein Grund zum Trinken ist. Das war gewiß die erste Kegelbahn, die jemals auf einem Flusse errichtet worden ist. Natürlich fiel auch das Doppelboot der Halloren, die in ihren bunten Trachten mit den alten Fahnen wie ein Rest aus dem sinnenfreudigen Mittelalter in unsere Tage hineinreichen, angenehm auf. Sehr lustig ging es auf dem blauweiß geschmückten Boote des Vereins bayrischer Landsleute zu, auf dem eine Maß nach dem andern zu Ehren des Königs Ludwig, dessen Büste aus dem Hintergrunde des Bootes hervorleuchtete, getrunken wurde. Weniger gefiel uns das in Kornblumenblau gehüllte Boot von Jungdeutschland um deswillen, weil die am Vorbersteven aufragende ungeheure Büste des Kaisers in gar keinem Verhältnis zur Größe des Bootes stand. Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Flottenvereins hatte drei Boote mit frischen jugendlichen Ruderern gestellt, natürlich auch alle geschmückt, ebenso war der Ruderklub am Stadtgymnasium an der Fahrt beteiligt. Die an der Universität Halle studierenden, verhältnismäßig zahlreichen Japaner hatten sich in Frl. Frieda Ehrichs Blumenboot „Samurai" vereinigt, während der Gesangverein „Tannhäuser" einen „Frühlingssonntag" auf dem Strom durch den Gesang schöner Volkslieder verschönte. In eine Würdigung der Boote nach ihrem Schönheitswerte können wir uns nicht einlassen, wir verweisen da auf das Ergebnis der Bewertung durch die Preisrichter, die an verschiedenen Punkten verteilt waren. Erhöht wurde die Stimmung noch durch die Musik einer Anzahl Kapellen, die an verschiedenen Punkten, auf der Peißnitz, auf der Burg Giebichenstein usw. aufgestellt waren und deren Vorträge den Zuschauern am Ufer das Harren erleichterten, die zum Teil schon lange vor Beginn der Veranstaltungen ihren Platz eingenommen hatten.

Eingeleitet wurde der Blumenkorso von einem Wett- und Fahrtenschwimmen, veranstaltet vom Schwimmverein Halle von 1902. Das Abschwimmen erfolgte an der Peißnitzbrücke und führte über 2000 Meter bis zur „Saalschloßbrauerei", bis wohin ebenfalls die Boote nachher schwammen. Beim Junior- und Seniorschwimmen erreichten sämtliche Schwimmer das Ziel. Das Ergebnis des Schwimmens geht ebenfalls aus der Preisverteilung hervor. Gegen 5 Uhr etwa hatte das Fest auf der Saale sein Ende erreicht, aber die schönen Blumenboote und zahlreiche andere Gondeln und Ruderboote belebten auch weiterhin den Fluß, während ungezählte Scharen in die herrlichen Gärten der „Saalschloßbrauerei", des „Bades Wittekind" und des „Zoo" flüchteten und sich hier bei einem guten Trank und trefflicher Konzertmusik von den Strapazen stundenlangen Stehens erholten. Wieder andere strömten da und dorthin oder verließen Halle, um nach der Heimat zurückzukehren.

Alles in allem: Der gestrige Blumenkorso auf der Saale, an dem sich 63 Boote beteiligten, war der schönste von allen, die bisher Halle berühmt gemacht haben als einzigste Stadt solcher köstlichen Veranstaltungen. hm.

Das Ergebnis des Wettschwimmens gestaltete sich wie folgt: Die beiden Läufe für Senioren und Junioren wurden vereint. Von den Senioren wurde erster: Herr E. Semelin, Magdeburger Schwimmklub 96, in 26 Min. 22⅔/5 Sek., zweiter: Herr Otto Dicke, Hallescher Schwimmverein 1912, in 26 Min. 35 Sek., dritter: Herr Louis Safft, Hildesheimer S.-V. 1899, 27 Min. 59 Sek., vierter: Herr Fritz Müller, Hall. Schwimmverein 1902, 28 Min. 44 Sek., fünfter: Herr Karl Karsch, Hall. Schwimmverein 1902, 29 Min. 11 Sek., zusammen mit O. Riedel, Bielefelder Amateur-Schwimmklub; von den Junioren: erster: Arthur Junghlut, Hall. Schwimmverein 1902, in 27 Min. 36 Sek., zweiter: Hans Frisch, Magdeburger Schwimmklub 96, 31 Min. 1 Sek., dritter: Helmut Brehme, Nordhäuser Schwimmverein, 31 Min. 38 Sek., vierter: Fritz Kirchhoff, Hall. Schwimmverein 1902, 33 Min. 50 Sek. Der Sieger im Senior-Schwimmen erhielt eine Silberne Medaille und eine silberne Taschenuhr im Werte von ca. 50 Mk.; der Sieger im Junior-Schwimmen ebenfalls eine Silberne Medaille und einen Spazierstock mit silberner Krücke im Werte von ca. 30 Mk. Zum Fahrtenschwimmen hatten sich dem Ablasser 60 Schwimmer gestellt. 57 hiervon erreichten das gesetzte Ziel und wurden mit je einem Fahrtenschwimmerzeugnis bedacht.

Von den von Mitgliedern der hiesigen Gärtnervereine auf Veranlassung des Verkehrsvereins ausgeschmückten Gondeln erhielten den ersten Preis im Betrage von 70 Mk. mit 68 Punkten die Gondel J mit rotem Mohn, roten Pelargonien und weißen Nelken geschmückt, Herr Will. Frantz, Blumengeschäft, Friedrichplatz 4, den zweiten Preis im Betrage von 50 Mk. mit 62 Punkten die Gondel O mit rotem Mohn, roten Pelargonien und weißem Stabaufbau, geschmückt Her Max Krug, Samenhandlung, Hallmarkt, den dritten Preis im Betrage von 40 Mk. mit 58 Punkten die Gondel N mit Hollunderblüte und Veilchen, geschmückt Herr Friedrich Spittler, Blumengeschäft, Lessingstraße, den vierten Preis im Betrage von 30 Mk. mit 57 Punkten die Gondel D mit rosa Nelken und Päonien geschmückt, Herr Landschaftsgärtner Karl Ellrich, Gr. Wallstraße, den fünften Preis mit 56 Punkten im Betrage von 20 Mk. die Gondel G mit rosa Päonien geschmückt, Herr August Kammann, Ludwig-Wuchererstraße 74, ferner wurden mit ehrenden Anerkennungen bedacht die Gondel A des Herrn Rich. Boden, Wuchererstraße, mit 54 Punkten und die Gondel H des Herrn Hermann Brederlow, Gr. Steinstraße, mit 53 Punkten.

— **Der Herzog Ernst August von Braunschweig** durchfuhr heute morgen mit dem 6,20 Uhr von München kommenden D-Zug den hiesigen Bahnhof und fuhr mit dem fahrplanmäßigen Zug 7,34 Uhr über Magdeburg weiter nach Braunschweig.

— **Hoflieferantentitel.** Dem Inhaber der hiesigen Bahnhofswirtschaft, Herrn Kommissionsrat und Hoflieferanten C. Schwerdtfeger, wurde vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Prädikat als Hoflieferant verliehen.

— **Die Konvente der Witwenkassen der Pfarrstellen um Halle** finden statutengemäß demnächst statt, und zwar der der „Elf-Prediger-Witwenkasse des Saalkreises" am 22. Juni, vormittags 10¾ Uhr in Halle im „Evangelischen Vereinshause", der der „Giebichensteiner Witwenkasse" ebenda am 29. Juni, nachmittags 3 Uhr.

— **Der Konservative Verein** für Halle und den Saalkreis hält heute Dienstag abend ½9 Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Thalia-Theater.** In der am 18. Juni stattfindenden Erstaufführung des Schwankes „Der müde Theodor"; die Direktor Brandt selbst leitet, sind die Hauptrollen mit den ersten Kräften des „Gastspiel-Ensembles" besetzt. Den komischen Helden des Stückes, den „müden Theodor" spielt Theodor Brandt, außer ihm sind Hofschauspieler Riemann, Ferrand und Walter Blencke vom Weimarer Hoftheater in großen humoristischen Aufgaben beschäftigt. Die weiblichen Hauptrollen befinden sich in den Händen der hervorragenden Darstellerin humoristischer Frauengestalten Helene Brandt-Schüle, der jugendlichen Salondame Grete Bäck und der „naiven Liebhaberin" Ilse Lühmann. Außer den genannten wirken die Damen Clabie, Donato, Marion, Heusinger, Woelfert und die Herren Conradi, Kubitzky, Goldberg, Hanier, Pokorny und Werth mit.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: „Schneider Wibbel", Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser, deren Erstaufführung nunmehr morgen, Dienstag, bevorsteht, ist ein Werk, das urwüchsigen deutschen Humor in Fülle enthält und infolgedessen an das Zwerchfell der Besucher starke Anforderungen stellen wird. Nach den Erfolgen zu urteilen, die dieses Stück in Berlin, Düsseldorf, Köln usw. hatte, muß auch diesmal die Wahl der Direktion des Apollotheaters, die uns die Bekanntschaft mit diesem Werke vermittelt, als sehr glücklich bezeichnet werden. Die Hauptrollen sind an die bekannten Mitglieder des Hübnerschen Ensembles aufs Beste verteilt, die Titelrolle wird der Kgl. Preuß. Schauspieler a. D. Albert Hübner selbst darstellen. Heute, Montag, zum letzten Male „Krone und Fessel".

— **Passage-Theater.** Den Hauptanteil von den zahlreichen Darbietungen dieser Woche nimmt der Film „Der Salzgraf von Halle" in Anspruch. Außer der hervorragenden geschichtlichen und örtlichen Bedeutung fesselt uns dieses Schauspiel, das Künstler und Künstlerinnen vom hiesigen Stadttheater darstellen, durch zwei hervorstechende Eigenschaften des mittelalterlichen Menschen: seine Fröhlichkeit und zugleich seine Grausamkeit. Diesen Film sollten sich vor allem unsre Schüler und Schülerinnen ansehen. Es ließen sich vom Lehrer eine ganze Reihe ortsgeschichtlicher Betrachtungen daran knüpfen, die in den jungen Seelen die Liebe zu ihrer Stadt erhöhen würden. Vielfach läßt die musikalische Begleitung recht sehr zu wünschen übrig, so auch hier beim „Salzgrafen". Um nur eines herauszugreifen: während der Salzgraf ein feierliches Gebet spricht, spielt das Orchester dazu die lustigsten Weisen. In ähnlicher Weise wird die Stimmung oftmals gewaltsam gestört. Außer dem „Salzgrafen von Halle" bietet das Passage-Theater für diese Woche eine ganze Reihe von guten Stücken, die teils unser Wissen bereichern, teils auf unsere Lachmuskeln vorteilhaft einwirken. K.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Dienstag, nachmittag ist Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilh. König. Die Zoo-Abonnements-Karten haben zu diesem Konzert Gültigkeit.

— **Saalschloßbrauerei.** Am Mittwoch, 17. Juni, finden von 4 bis 11 Uhr abends zwei große Konzerte unserer 36er statt. Herr Musikdirektor Fister gibt dem Abendkonzert das Gepräge eines Beethoven-Wagner-Abends, dazu ist unser hiesiger Kammersänger Herr Franz Schwarz, Mitglied des Stadttheaters, gewonnen. Die Veranstaltung verspricht sehr genußreich zu werden.

— **Wintergarten.** Man schreibt uns: Am Mittwoch wird der König der Apachen-Tänze und Tango-Fürst Herr Hans Römer mit seiner preisgekrönten Partnerin Frl. Anny Nitrode ein Gastspiel geben. Der allbeliebte Weltmeister und Tanzfürst Hans Römer wird zur Veränderung und Veredlung des Tanzes sämtliche preisgekrönten modernen Tänze in vollendeter Schönheit vorführen, sowie sich mit dem anwesenden Tanzpublikum auch an den anderen Tänzen beteiligen.

— **Brunnerts Bellevue:** Regelmäßig Dienstag und Freitag abend, Mittwoch nachmittag große Gartenkonzerte ausgeführt vom Apollo-Orchester.

— **Naheinsel-Stahlschlement Kurzhals.** Morgen, Dienstag, nachmittag von 3½—7 Uhr konzertieren unsere 75er unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters C. Steuer. (Siehe Anzeige.)

— **Leichenfunde.** In den Pulverweiden, dicht am Bahndamm der Hafenbahn, wurde ein unbekannter, etwa 45jähriger Mann erhängt aufgefunden. Die Leiche, bei der eine Lohnbüte mit der Aufschrift Franz Niedzwiedz gefunden wurde, ist dem Südfriedhof zugeführt worden. — Am 13. Juni gegen 9 Uhr abends wurde unterhalb der Jahnshöhle die Leiche eines unbekannten, etwa 50—55 Jahre alten Mannes, der dem Arbeiterstande anzugehören scheint, aus der Saale gezogen. Der Verstorbene war mit dunkelgrauem Jackettanzuge, Schnürschuhen, gestreiftem Leinen- und wollenem Unterhemd bekleidet. In seinen Taschen befanden sich zwei Schlüssel und eine Geldbörse mit 1,45 Mk. Inhalt. Die Leiche wurde nach dem Nordfriedhof gebracht.

Aus den Vereinen.

Der Vaterländische Arbeiterverein zu Halle, der mit seinen bereits mehr als tausend Mitgliedern ein sehr beachtliches Gegengewicht gegen die kulturzerstörenden Einflüsse der Sozialdemokratie bildet, und darum von dieser tödlich gehaßt wird, weil die wirtschaftsfriedliche Richtung des Vaterländischen Arbeitervereins ihrer Hetzarbeit hinderlich ist, hielt am Sonntend im „Evangelischen Vereinshause" seine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Wieder wurden 49 neue Mitglieder aufgenommen. Es fühlen eben immer mehr Arbeiter, daß die Zugehörigkeit zur roten Partei ihnen zwar sehr viele und sehr hohe Beiträge kostet, die einen guten Teil ihres Einkommens verschlingen, daß sie aber im übrigen von dem „Wirken" der Genossen in ihrem eigenen Vorwärtskommen nur gehindert werden und daß durch diese niemals der ideale Gesellschaftszustand erreicht werden wird, den sie sich erträumt haben mögen, der ein Luftgebilde bleiben wird, weil er sich in der harten Welt der Tatsachen nicht verwirklichen läßt. Der Vereinsvorsitzende, Herr Hoffmann, berichtete über die Kassenbewegung in der Krankenunterstützungskasse in den letzten zwei Monaten. Beschlossen wurde, zu dem am 19. Juli in Eilenburg stattfindenden Stiftungsfeste des dortigen nationalen Unterstützungsvereins eine Abordnung mit Fahne zu entsenden. Am selben Sonntage hält der Vaterländische Arbeiterverein hier sein Kinderfest ab, bei dem auch lieblische Knaben- und Mädchenreigen geboten werden. Bei dieser Gelegenheit sei gleich daran erinnert, daß auf dem herrlichen Sportplatze des Vereins ein reiches sportliches Leben blüht, an dem aber noch immer viel mehr Mitglieder sich beteiligen können. Ein Sportfest wird im August an einem noch näher zu bestimmenden Tage geboten werden. Die nächste Versammlung, am 11. Juli, wird ausnahmsweise im „Goldenen Hirsch" abgehalten werden. Herr Stadtbaumeister Prütz wird einen Vortrag über das städtische Kanalnetz halten. Im Anschluß daran wird an einem auch noch bekannt zu gebenden Tage eine Besichtigung und Begehung der Kanalstrecke unter den Klausbergen vorgenommen werden. Am 18. Juni tagt im „Evangelischen Vereinshause" das Kartell der vaterländischen Brudervereine, in der über einen engeren Zusammenschluß dieser Ver-

Schutzmarke
Salzbrunner Oberbrunnen
rein natürl. gefüllte Heilquelle.
Seit Jahrhunderten ärztlich verordnet bei Katarrhen der Atmungs- u. Verdauungs-Organe etc.
Besonders bei Folgen der Influenza

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0005

eine beraten werden soll. In anregender Weise wurde dann noch über innere Vereinsangelegenheiten gesprochen und die Versammlung mit einem Hoch auf den Vaterländischen Arbeiterverein geschlossen.

Der Verein des Blauen Kreuzes in Halle feierte gestern, Sonntag, sein 18. Jahresfest. Bereits am Sonnabend abend fand im Saale der Stadtmission eine gutbesuchte Gebetsversammlung statt. Sonntag vormittag wurden die von auswärts kommenden Brudervereine auf dem Hauptbahnhof empfangen und in das Stadtmissionshaus geleitet, wo eine Vorversammlung gehalten wurde. Vormittags 10 Uhr fand Festgottesdienst in der Domkirche statt, Herr Pastor Schlegelmilch-Berlin hielt die Festpredigt. Nachdem wurden die Festteilnehmer im Stadtmissionshause begrüßt. Die Festversammlung fand in den „Thalia-Festsälen" statt. Nach gemeinsamem Gesang und Gebet begrüßte Herr Pastor Winterberg die Erschienenen und erstattete den Jahresbericht. Den Helfern und Helferinnen wurde für ihre aufopfernde Tätigkeit bester Dank gesagt. Es folgte eine längere Ansprache des Herrn Pastor Schlegelmilch über: „Auf dem Schlachtfeld des Alkoholismus". Das Schlußwort sprach Herr Pastor Förster. Die schöne Feier wird den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Vereins-Anzeiger.

6. **Kommunaler Bezirksverein.** Am 16. Juni, 8½ Uhr, Monatsversammlung auf der „Bergschenke". Herr Stadtbaumeister Prütz über „Die neue Kanalanlage und die Kanalgebühren", und Herr Architekt Boecke über den „Sparkassenneubau".

Vermischtes.

Weitere soziale Fürsorgemaßnahmen des Kaisers für seine Arbeiter. Auf den kaiserlichen Gütern wird jetzt, wie uns mitgeteilt wird, der erfreuliche Brauch geübt, daß möglichst jedem Arbeiter ein Gärtchen zugewiesen wird, in dem er für die Bedürfnisse seines Haushaltes alles Erforderliche anbauen kann. Damit hat der Kaiser einen weiteren Schritt in der Kette der vorbildlichen sozialen Fürsorgemaßnahmen unternommen. Es liegt dem Monarchen vor allem am Herzen, seinen Arbeitern lichte und luftige Behausungen zu schaffen, überall in seinen Musteranlagen leuchtet als Grundgedanke Hygiene und Zweckmäßigkeit hervor. Es ist ein wahres Vergnügen, sich daraufhin die Landhausanlagen anzusehen, die der Kaiser seinen Arbeitern erbaut hat. In Rominten beispielsweise ist eine ganze Landhauskolonie entstanden, die durchaus den Eindruck einer reizenden Villenkolonie im norwegischen Stil hinterläßt. Alle diese Häuschen präsentieren sich von innen und außen in so schmuckem Gewande und entsprechen so sehr allen Anforderungen moderner Wohnhaushygiene, daß hier kaum noch Wünsche unerfüllt blieben. Aber damit nicht genug, hat der Kaiser für die Kinder seines Arbeiterpersonals Schulhausbauten errichtet, deren Zweckmäßigkeit und wohlgefälliges Aeußere als vorbildlich für den ländlichen Schulbau überhaupt bezeichnet werden darf. Auch die geistige Anregung, die Zerstreuung für Kopf und Herz seiner Leute, bildete stets ein Hauptaugenmerk der kaiserlichen Fürsorgetätigkeit. Auf allen kaiserlichen Besitzungen stehen den angestellten Arbeitern, Tagelöhnern usw. Bibliotheken zur Verfügung, die eine Auswahl des Besten aus den geistigen Schätzen aller Völker bieten. Daneben hat der Monarch Lichtbilderapparate mit allem Zubehör für sein Gutspersonal angekauft, die ihnen an langen Winterabenden erwünschte Unterhaltung und Zerstreuung bieten sollen. Daß aber dem Kaiser das gesundheitliche Wohlergehen seiner Leute über alles geht, ist aus folgendem bezeichnenden kleinen Zug wohl zu ersehen: Ueberall da, wo es an einer zweckentsprechenden Badevorrichtung mangelt, hat der Kaiser seinen Leuten einen Apparat überweisen lassen, der äußerlich den Eindruck eines Küchentisches macht und auch als solcher zu verwenden ist, aber innerhalb weniger Minuten in eine regelrechte Badewanne durch eine Umklappvorrichtung umzuwandeln ist und besonders gefüllt und entleert werden kann.

Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Fußartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches Nr. 3) fand am Sonntag mittag in Mainz vor dem kommandierenden General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Schenck, ein Regimentsappell und eine Parade statt. Nach Ansprachen der Geistlichen beider Konfessionen brachte der Kommandierende das Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus. Es schloß sich ein Vorbeimarsch von über 3000 ehemaligen Angehörigen des Regiments an. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Das Kaiser-Wilhelm-Soldatenheim auf dem Truppenübungsplatze Döberitz ist gestern mit einer schlichten, aber eindrucksvollen Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben worden.

Schnee in den Bergen. Aus Bozen wird gemeldet: Auf den Bergen im Süden fiel Neuschnee wie im Winter. Das Automobil einer reichsdeutschen Familie blieb am Tonalepaß im Schnee stecken und mußte mit Ochsen fortgeschafft werden. Am Montebaldo liegt der Neuschnee 20 Zentimeter hoch.

Unfall in der Kriegsmarine. Beim Verholen zweier Minensuchboote in Wilhelmshaven kenterte eine Werftpinasse. Der Bootsführer Brütgam und der Heizer Schulz sind dabei ertrunken.

Dampferkollision. Der Dampfer „New-York" meldet drahtlos, daß 200 Meilen östlich vom Nantucket-Feuerschiff er und der Dampfer „Pretoria" beim Vorbeifahren kollidierten. Hierbei wurde der Dampfer „New-York" stark beschädigt. 15 Fuß über der Wasserlinie klafft eine 12 Fuß hohe und 32 Fuß lange Oeffnung an der Backbordseite. Der Buganker der „Pretoria" wurde weggerissen und blieb im Leck des Dampfers „New York" hängen.

Der alts Täter bei dem Mordanschlag auf die Familie des Bäckermeisters Back in Hofheim in Betracht kommende Bäckergeselle heißt dem „Mainzer Journal" zufolge Floersch und stammt aus Monzernheim. Es ist bisher nicht gelungen, den Mörder zu verhaften.

Ein Wahnsinniger an Bord. Man meldet aus Ponta Delgada: Ein Passagier dritter Klasse des Dampfers „Canopic" wurde plötzlich wahnsinnig und verletzte durch Messerstiche 25 Passagiere, darunter fünf schwer.

Das Ende des Streiks in Albanien. Wie aus Ancona gemeldet wird, nahmen die Eisenbahner die Arbeit wieder auf. Am Sonnabend nachmittag fand in der Arbeiterkammer eine stark besuchte Versammlung statt, die einer Agitation und der Wiederaufnahme der Arbeit zustimmte. Die Stadt nimmt wieder ihr gewöhnliches Aussehen an.

Selbstmord eines Kassenverwalters. Der Hauptlehrer Wilhelm Cherdron aus Erlenbach bei Moorlautern, der seit Donnerstag vermißt wurde, hat im Gasthause zu Frankenthal (Pfalz) Selbstmord verübt. Blättermeldungen zufolge hat eine Revision der von dem Hauptlehrer verwalteten Darlehnskasse in Erlenbach, zu der meist kleine Leute gehören, einen Fehlbetrag von 27 000 Mk. ergeben.

Wolkenbruchartiger Regen und Hagelschlag hat im mittleren Nahetal ungeheuren Schaden angerichtet. Erbsen- bis Taubenei große Eisstücke bedeckten den Boden, vermischt mit abgeschlagenen Blättern und Früchten.

Schwerer Autounfall. Auf der Chaussee zwischen Stolpe und Glienicke rannte gestern ein Privatautomobil in voller Fahrt gegen einen Baum und ging in Trümmer. Einer der Insassen wurde getötet; von den anderen Mitfahrenden wurden zwei schwer und zwei leicht verletzt.

In einem Anfall geistiger Umnachtung erschoß gestern ein Gutsbesitzer in Kopenhagen seine fünf Kinder und tötete sich dann selbst.

Tödlicher Ausgang eines Streites. In der verflossenen Nacht gerieten der Ingenieur Dörr und ein Architekt in Duisburg mit dem Chauffeur eines Mietsautos in Streit, in dessen Verlauf der Ingenieur den Chauffeur durch einen Revolverschuß tötete. Der Täter wurde verhaftet.

Folgenschweres Gewitter. Ueber London entlud sich gestern nachmittag ein schweres Gewitter. In einer südlichen Vorstadt wurden sechs Personen getötet.

Kunst und Wissenschaft.

Fräulein Charlotte Uhr, die Darstellerin der Eurydike bei den Lauchstedter Festspielen, ist leider durch Erkrankung am Auftreten verhindert. Glücklicherweise ist es gelungen, in Frau Elfriede Goette, der in der Kunstwelt rühmlichst bekannten Berliner Sängerin, einen hervorragenden Ersatz zu finden. Die Künstlerin hat sich in liebenswürdiger Weise in letzter Stunde noch bereit erklärt, die Partie der Eurydike zu übernehmen. Außer den bewährten Kräften des Halleschen Stadttheater-Orchesters haben erfreulicherweise die Herren Konzertmeister Hans Bassermann vom Berliner Philharmonischen Orchester und Amar, Mitglied des Marteau-Quartetts in Berlin ihre Mitwirkung zugesagt.

Vom preußischen Kultusministerium. Der bisherige Justitiar und Verwaltungsrat bei dem Provinzialschulkollegium in Kassel, Regierungsrat Otto Bodenstein ist zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im preußischen Kultusministerium ernannt worden.

Abgelehnter Ruf. Wie wir hören, hat der Marburger Zoologe Geheimrat Professor Dr. Korschelt den Ruf an die Leipziger Universität als Nachfolger von Prof. K. Chun abgelehnt.

Louis Böker || Weck-Apparate und Gläser || Louis Böker
7 Leipziger Strasse 7. sowie alle sonstigen Zubehörteile. Telephon 688. (3395

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 15. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2 7/8 bis 3%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,51
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,425
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro a. Lond.	16 9/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,85
Russische do.	214,05
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,30
Amerikanische Noten	418,25
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,50
Englische do.	20,505
Französische do.	81,40
Holländische do.	—,—
Italienische do.	81,40
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anleihen.

	pr. Dtsch. Schatzanw.	100,10
	do. Reichsanleihe	99,00
3,50	do. do.	86,60
3	do. do.	77,10
4	Preuß. Schatzanw. 1915	100,25
4	do. do. 1914	99,20
4	do. Konsols	98,90
3,50	do. do.	86,60
3	do. do.	77,10
3,50	Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	85,90
4	Bayr. St.-A. unk. 06	98,60
3,50	do.	85,00
3,50	Hamb. Staats-Rente	—,—
3,50	do. am. 1887-91	87,40
3	do. St.-A. 1886	79,10
4	G. Hess. St.-A. 99 u. 09	97,00
3	do. 1896—1905	74,90
3	Sächs. Staats-Rente	77,40
3,50	Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,75
3,50	do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	87,00
3,50	Berliner 1882—98	90,00
4	Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50	do. 1893, 3.	94,00
3,50	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1910 1 u. 2 cv.	96,50
3,50	do. 1886, 1892	—,—
4	Mgdb. 1891, uncv. 10	96,70
3,50	do. 1875—1902	—,—
3,50	Naumb. 1897-1900 cv.	89,00

Pfandbriefe.

3,50	Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50	do. Com.-Obl.	88,30
4	Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	94,50
3,50	do. do.	86,75
3	do. do.	76,90
4	Sächsische alte	100,60
3,50	do.	86,75
3	do.	77,90
4	do. neue	95,00

Ausländ. Staatspapiere.

4,50	Argentin. innere gr.	—,—
4,50	do. do. kl.	93,75
4,50	do. äußere gr.	—,—
4,50	do. do. 100	93,25
5	Chinesen 1896 gr.	99,40
5	do. kl.	99,40
4,50	do. 1898 gr.	89,50
4,50	do. kl.	89,50
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4,50	Japaner v. 1905	90,40
3,75	Italien. Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	86,50
5	do. 100	86,50
4	Oesterr. Gold	85,00
4	do. Kronen	81,20
4,50	do. Silber	84,10
4,20	Oesterr. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	65,80
5	Rumänen am. 1903	99,80
4	do. 1890	94,50
4	do. 1898	85,00
4	Russen 1880	87,10
3,50	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,75
4,50	do. 1905	97,60
3,50	Schweden 1886	86,25
4	Serben am. St.-Anl.	79,00
4	Türken Adm. Anl.	76,40
4	do. unif. 03	83,50
	Türkenlose 400 Fr.	162,10
4	Ung. Gold gr.	81,20
4	do. mittel	82,00
4	do. kl.	82,30
4	Ung. Kronen	—,—
3,50	do. Staatsrente 97	70,50
3	do. Eis. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	—,—
Halle-Hettstedt	85,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	131,60
Allg. Dtsch. Kleinbahn	134,50
Allg. Lok.- u. Straßenb.	163,80
Elektrische Hochbahn	131,40
Gr. Berl. Straßenbahn	147,00
Hamb. Straßenbahn	177,00
Magdeb. Straßenbahn	—,—
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	—,—
Baltimore and Ohio	91,50
Canada-Pacific	197,40
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	46,00
Lux. Prinz Heinrichb.	—,—
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	87,25

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr.	Böhm. Nordb. G. Obl.	91,10
4	Oesterr. Gold Pr.	88,20
3	Dux-Prag. Gold Ob.	71,30
2,60	Südöst. Lomb. Pr.	50,50
4,50	Iw. Dombrowo Pr.	97,50
3	Transkaukas. 5 Pr.	73,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	86,20
4	Wladikawk. 1897 Pr.	85,75
5	Anatolier 1. Pr.	90,00
5	do. 2. Pr.	90,00
2,40	Ital. Eisenb. Pr.	65,70
4	do. Mittelm. Pr.	—,—
3	Port. Esb. Obl. 1886	63,40
4	North.-Pc. Pr. Lien.	94,60
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	—,—

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	127,40
Hansa	249,90
Nordd. Lloyd-Akt.	110,30
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	67,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	149,00
Berl. Handels-Ges.	150,25
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,10
Commerz- u. Disk.-Bank	107,40
Darmst. Bk. Markst.	115,90
Dessauer Landes-Bank	110,40
Deutsche Bank	239,20
Deutsche Uebersee-Bank	154,00
Diskonto-Kommand.-A.	186,60
Dresdener Bank	148,90
Essener Kredit	157,00
Gothaer Grundkreditb.	167,30
Leipz. Kreditanstalt	150,10
Magdeb. Bankverein	113,50
Mitteldeutsche Kreditb.	115,80
Mitteld. Privatbank	119,50
Nationalb. f. Deutschl.	109,75
Oest. Kreditanstalt ult.	190,00
Petersb. Diskontobank	173,50
Preuß. Bodenkredit-Bk.	151,00
do. Ztr.-Bodenkred.	185,50
Reichsbank	137,90
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	150,50
Sächsische Bank	149,00
A. Schaaffhaus. Bankv.	108,60
Schles. Bankverein	149,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	137,75
Deutsche Bierbrauerei	89,25
Patzenhofer	237,90
Schöneberger Schloßbr.	217,50
Schultheiß	270,50
Herkules Kassel	152,60
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	164,50
Verein. Artern	92,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	305,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	480,00
Adler Portl. Cement	103,50
Allg. Berliner Omnibus	176,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	243,00
Ammend. Papierfabrik	377,50
Anglo-Kontin. Guano	117,60
Anhalt. Kohlenw.	191,00
do. Vorzugsaktien	116,00
Baer u. Stein	406,50
Bergmann Elektr.	115,50
Berl.-Anh. Masch.	132,00
Berliner Elektr.-Werke	169,50
do. Masch.-Bau	266,00
Bernburger Masch.	55,75
Berzelius Bergwerk	137,70
Beton- u. Monierb.	152,20
Bismarckhütte	141,80
Bochumer Gußstahl	221,00
Böhler u. Co.	225,00
Braunschw. Kohle	301,50
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	215,50
Buderus	104,50
Butzke u. Co. Metall	96,50
Caroline Braunkohle	405,50
Chem. Fabrik Buckau	152,10
Cölner Bergwerk	—,—
Concordia Bergwerk	356,00
do. Spinnerei	111,00
Consolidation Schalke	319,50
Cottbuser Masch.	49,60
Cröllwitzer Papierfabrik	189,00
Dessauer Ges.	164,70
Deutsch.-Atl. Telegr.	130,50
do -Luxemb. V.-A.	120,50
do. Elektr.-Ges.	164,90
do. Gasglühlicht	561,00
do. Kabelwerke	119,75
do. Waff. u. Mun.	344,00
Donnersmarck-Hütte cv.	331,00
Dürrkop.	301,00
Dynamit-Trust	165,10
Eilenburger Kattun	74,25
Eintracht Bergw.	502,00
Elektra Dresden	108,10
Eschweiler Bergw.	226,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	212,00
R. Frister	234,25
Gelsw. Eisenw.	147,50
Gelsenkirchen	181,60
Gesellsch. f. elekt. Unt.	158,00
Glauziger Zucker	149,50
Greppiner Werke	200,00
Hallesche Maschinen	364,00
Hann. Baug. St.-Pr.	57,75
H. Masch. S.-P. A. u. E.	337,50
Harburg-Wien-Gummi	127,10
Harpener Bergbau	177,10
Hartmann sächs. Masch.	133,10
Harzer A u. B.	21,50
Haspe Eis. u. St.	155,25
Heinrichshall	69,75
Hemmor Portl.-Zement	121,75
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	129,90
Höchster Farbwerke	476,30
Hoesch Stahlw.	313,75
Hohenlohe-Werke	106,80
Ilse Bergbau	479,00
Kahla Porzellan	304,50
Kaliw. Aschersleben	139,50
Kattowitzer	211,10
Kirchner Masch.	328,50
Köln-Neuessen. Bergw.	515,00
König Wilhelm abg.	230,75
do. St.-Pr.	311,00
Körbisdorfer Zucker	132,50
Kronprinz Ohligs	260,25
Kyffhäuserhütte	54,80
Lahmeyer u. Co.	128,60
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	147,90
Leopoldgrube	169,00
Leopoldshall	88,10
St.-Pr.	109,75
L. Loewe u. Co.	309,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	86,50
Märk.-Westf.-Bergw.	96,50
Maschinenfabr. Buckau	126,00
Milowicer Eisen	75,00
Neue Bod.-Ges.	78,50
Niederl. Kohlen	208,50
Nienburger Maschinen	44,00
Nordd. Wollkämmerei	141,00
Oberschl. Eisenbahnbed.	86,60
do. Eisenindustrie	79,40
do. Kokswerke	208,75
do. Portl.-Zement	156,10
Orenstein u. Koppel	168,50
Otaviminen	117,30
Phönix Bergw. Lit. A.	235,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	101,60
Rhein-Nassau Bergwerk	203,00
Rhein. Stahlwerk	157,20
Riebeck Montanw.	189,90
Rombacher Hütten	154,00
Rositzer Braunkohle	77,50
do. Zuckerfabr.	135,75
Sächs. Webstuhl-Fabr.	193,00
Saline Salzungen	74,25
Sangerh. Masch.	197,00
Saxonia Portl.-Zement	116,00
Schering Chem. Fabrik	230,00
Schles. Zinkb.	345,70
Schles. Portl.-Zement	158,00
Schneider Hugo	146,00
Schuckert, Elektr.	144,75
Schulz-Knaudt	141,90
Siemens Glasind.	219,00
Siemens u. Halske	212,30
Spritbankaktien	443,50
Staßf. Chem. Fabrik	143,75
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	71,25
Stettin Chamotte	132,00
Stett. Vulkan	125,00
Stöhr. Kammgarn	155,75
Stollberger Zinkhütten	116,00
Stralsunder Spielkarten	141,50
Terra	70,50
Thaler Eisenb.	194,00
do. do. V.-A.	202,00
Thüringer Salinen	42,25
Tittel u. Krüger	145,25
Union, Fabr. chem. Prd.	203,30
Unter d. Linden, Baug.	133,75
Varziner Papier	108,00
Vorwohler Portl.-Zem.	222,25
Wegelin u. Hübner	151,60
Westeregeln Alkali	191,60
Westf. Draht-Ind.	167,60
do. Stahlw.	38,60
Wittener Gußstahl	193,25
Wrede Mälzerei	79,00
W.-Weißenf. 1. Ser. a-d	—,—
do. 2. Ser. e	—,—
Zeitzer Masch.	297,00

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	199	Ungarische Kronen	—
Berliner Handelsgesellschaft	150 5/8	Aumetz Friede	156 1/2
Commerz- und Diskontobank	107 3/4	Bochumer Gußstahl	221
Darmstädter Bank	116	Consolidation	—
Deutsche Bank	239 1/8	Deutsch-Luxemb.	128 1/2
Diskonto-Kommandit	186 7/8	Gelsenkirchner	181 1/2
Dresdner Bank	149	Harpener	177 5/8
Nationalbank	109 7/8	Hohenlohe-Werke	106 1/4
Schaaffhausen'scher Bankver.	108 3/4	Kattowitzer Bergbau	211 3/4
Azow-Don Commerz-Bank	218 3/8	Laurahütte	147 3/4
Petersburg. Intern. Handelsb.	179 1/4	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für ausw. Handel	150 7/8	Oberschles. Eisenindustrie	79 7/8
Wiener Bankverein	—	Phönix	235 3/8
Lübeck-Büchner	—	Rheinische Stahlwerke	—
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Rombacher Hütten	155 1/2
Große Berliner Straßenbahn	—	Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	—
Schantung-Eisenbahn	131 3/8	Hamburger Packetfahrt	127 1/4
Oesterreich. Staatsbahn	—	Hamb.-Südamerik. Dampfsch	157 3/8
Oesterreich. Südbahn	18 1/8	Hansa Dampfschiffahrt	249 1/4
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Norddeutscher Lloyd	110 3/4
Baltimore and Ohio	91 3/8	Trust Dynamit	165 3/4
Canada Pacific	197 1/4	Naphtha Nobel	341
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—	Orenstein & Koppel	168
Italien. Meridionalbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellschaft	242
Italien. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Uebers. Elektr.	165 7/8
Pennsylvania	—	Siemens & Halske	—
Luxemb. Prince Henrybahn	147 7/8	Schuckert Elektr.	—
3% Deutsche Reichsanleihe	77.10	Elektr. Licht- u. Kraftanlage	—
4% Russische Anleihe v. 1902	89 3/4	Gesellsch. für elektr. Untern	158
Türken, unifizierte v. 1903	—	Otavi	117 1/4
Türkenlose	169 1/4	South West-Africa	109 3/8
Türkische Tabak	226 1/4		
4½% Oesterr. Rente	89 1/2	Tendenz geschäftslos.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 15. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte			Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	77,45G	Leipz. Elektr. Straßenb.	6	5	106,50G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	96,25G	Cröllwitz. Papierfabrik	10	—	191,00G
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	93,10G	Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0°	5,00B
4 do. do. v. 1904	—	—	85,75G	do. Vorzugs-Akt.	0	0°	25,00G
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,25B	Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0°	49,00G
4 Mansf. Gew.-Obl. (ä. J.)	—	—	96,25G	GlauzigerZuckerfabrik	11	—	150,00G
4 do. do. 1893	—	—	89,75G	Hall. Zuckerraffinerie	16	—	174,00B
4 do. do. 1897	—	—	90,30G	Körbisdorf. Zuckerfabr.	6	—	134,00B
4 do. do. 1902	—	—	89,50G	Leipz. Baumwollspinn.	14	15	225,00G
4½ do. do. 1908	—	—	97,00G	do. Bierbr. Riebeck	10	—	164,50G
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,50G	do. Kammgarnspin.	10	5°	150,00B
4 do. do. do.	—	—	92,50G	do. Malzf. Schkeud.	2	—	80,00G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	93,25G	Mansf. Kuxe excl. Ausb.	45 M	30	625,00G
4½ do. do. do.	—	—	99,00G	Portl. Zementfabr. Halle	6	8½	93,00B
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,40G	Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8°	156,00B
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	86,75G	Thüringer Gas-Aktien	16	16	257,50G
4 do. do do.	—	—	98,00G	Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	145,25G
				Wernsh. Kammgarnsp.	10	8°	121,00G
				Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	153,00B
				Pinkau & Co.	10	14	194,00G
				Krietzsch Mühlen	7	7	112,25G
				Hartmann Maschinen	8	—	134,00B
				Pittler Werkz.-Masch.	20	25	361,50G
				Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5°	72.00B
				do. Vorzugs-Akt.	5	5°	77,00G
				Kunstanstalt Gross	—	—	—,—

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	11 1/5	10 1/5	183,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A.10	12 18/21	—	205,25G
do. do. Lit. B.	12	10	205,50G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8½	8½	150,50bG
Leipz. Hyp.-Bank-Akt.	8	8	149,00bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	149,00B
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	133,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	187,00bG

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 15. Juni.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	39%	40%	Immenrode	4200	4300
Alexandershall	10200	10400	Irmgard	725	775
Beienrode	3500	3600	Johannashall	3300	3500
Burbach	9200	9500	Justus-Aktien	93%	95%
Carlshall	2025	2100	Krügershall-Aktien	105%	108%
Carlsfund	5000	5100	Ludwigshall-Aktien	—	—
Deutschland	—	—	Moltkeshall	—	—
Einigkeit	4375	4450	Deutsche Kali-Akt.	—	—
Friedrichshall-Aktien	—	—	Oberröblingen	130%	160%
Glückauf-Sondershaus.	18000	19200	Reichskrone	825	875
Grossherzog v. Sachsen	82%	84%	Ransbach	2200	2275
Güntershall	4350	4450	Richard	650	725
Hallesche Kali-Aktien	56%	58%	Rothenberg	2150	2250
Hannoversch. Kali-Akt.	—	105	Saale	1500	1600
Hansa-Silberberg	5450	5650	Sachsen-Weimar	7450	7650
Hattorf-Vorz.-Aktien.	108%	110%	Salzmünde	5600	5700
Heiligenroda	11150	11350	Siegfried I	5250	5400
Heimboldshausen	2350	2400	Steinförde Vorz.-Akt.	30%	32%
Heldburg-Aktien	37½	38½	Teutonia-Aktien	58%	60%
Heldrungen I	900	975	Thüringen	3000	3100
Heldrungen II	1050	1125	Walther	1400	1475
Hermann II	1250	1300	Wilhelmshall	8500	9000

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0006

Breslau. Dem Dozenten am jüdisch-theologischen Seminar und stellvertretenden Rabbiner Dr. phil. Markus Braun in Breslau ist vom preußischen Kultusminister das Prädikat Professor verliehen worden.

Freiburg i. Br. Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Wilhelm Vöge in Freiburg i. Br. hat den Ruf an die Frankfurter Universität abgelehnt.

Jena. Geh. Sanitätsrat Dr. Wernicke feierte am 11. Juni sein 50jähriges Doktorjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der medizinischen Fakultät das Diplom erneuert.

Stiftung. Die Deutschen Solvay-Werke, Aktien-Gesellschaft in Bernburg, haben der preußischen Akademie der Wissenschaften aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums, welches das korrespondierende Mitglied Ernst Solvay-Brüssel als Schöpfer des Ammoniaksodaverfahrens sowie als Begründer der Ammoniaksodaindustrie im September 1913 beging, einen Betrag von 250 000 Mark überwiesen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Durazzo von den Aufständischen angegriffen.

Rom, 15. Juni. Der italienische Gesandte in Durazzo telegraphierte heute vormittag 8 Uhr 30 Min., daß die Aufständischen um 4 Uhr morgens die Stadt an drei Stellen angegriffen haben. Gegen 8 Uhr morgens ist Oberst Thomson gefallen. Die italienischen Matrosen werden nur die Gesandtschaften und den Konak des Fürsten verteidigen. Im ersten Augenblick glaubte man allgemein, die Stadt müsse in die Hände der Aufständischen fallen. Seither aber hat sich die Lage gebessert. Man hofft, die Stadt zu halten.

*

Zum griechisch-türkischen Konflikt.

Konstantinopel, 15. Juni. Der Minister des Innern Talaat Bei ist, wie er aus Magnesia telegraphierte, von Aiwali abgereist und hat den Maschkonisi-Inseln einen Besuch abgestattet, wo er die griechische Bevölkerung beruhigte. Er besuchte auch Dibili und veranlaßte 3000 Griechen in den Distrikten Dibili und Bergame, in ihre Heimat zurückzukehren. Gleichzeitig sind Militärabteilungen dorthin gelegt worden. Die griechische Bevölkerung von Bergame und einiger benachbarten Dörfer war nach Mytilene ausgewandert. Es wurde festgestellt, daß während der Auswanderung einige Häuser und Läden geplündert worden sind. Es wurde daher der Befehl erteilt, die Schuldigen zu verhaften und den Gerichten auszuliefern. Die meisten entwendeten Gegenstände werden ohne weiteres wieder zugestellt. Der Minister hatte in Somma eine Besprechung mit dem Wali, dem es bereits gelungen ist, diejenigen Flüchtlinge, die sich nach Smyrna begeben hatten, zur Rückkehr zu veranlassen.

Trinksprüche in Konstanza.

Konstanza, 15. Juni. Auf dem gestrigen Galadiner in der Kgl. Residenz brachte König Carol folgenden Trinkspruch aus:

Mit aufrichtiger Freude begrüße ich die Ankunft Ew. Majestäten und Familie auf rumänischem Boden. Wir erblicken in diesem glücklichen Ereignis einen neuen Beweis der Gefühle der Freundschaft, die Ew. Majestät mir seit langen Jahren in so rührender Weise bewiesen haben. Ich werde den Besuch der Kaiserlichen Flotte im Hafen von Konstanza und den Besuch des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch nicht vergessen, aus dessen Händen ich den Marschallstab der russischen Armee empfing als ein Zeichen des Gedenkens der Waffenbrüderschaft auf den Schlachtfeldern Bulgariens unter der ruhmreichen Regierung Ew. Majestät erhabenen, unvergeßlichen Großvaters. Diese kostbaren Pfänder des Interesses und der Sympathie für uns können in allen rumänischen Herzen nur erhöhte Freude wecken und in dem meinigen besonders erhöhte Dankbarkeit und können nur dazu beitragen, die ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen Rußland und meinem Lande so glücklich angeknüpft sind, noch fester zu gestalten. Ew. Majestät edle und hochherzige Initiative zur Errichtung der Haager Friedenskonferenz ist ein sicheres Unterpfand dafür, daß Ew. Majestät die Dienste würdigen, die Rumänien bei Sache des europäischen Friedens während der Ereignisse leisten konnte, die sich im Jahre 1913 auf der Balkanhalbinsel abspielten. Das beständige, unverrückbare Ziel Rumäniens ist es, durch ein stabiles Gleichgewicht und herzliche Beziehungen zwischen allen Balkanstaaten zur Erhaltung eines wohltätigen Friedens beizutragen, der allein diesen Staaten gestatten kann, die Wohlfahrt zu verwirklichen, wonach sie streben.

Der Zar erwiderte:

Ich bin glücklich, heute einen Wunsch verwirklicht zu sehen, den ich lange Zeit hegte, Ew. Majestät in Ihrem eigenen Lande mündlich meine herzlichsten Gefühle ausdrücken zu können, die ich für Ew. Majestät empfinde.

Unter der Aegide Ew. Majestät hat Rumänien einen bemerkenswerten Aufschwung genommen und eine hohe Entwicklungsstufe erreicht. Nirgends sind die erlangten Erfolge mit aufrichtigerer Genugtuung begrüßt worden als in Rußland, wo man von jeher gewohnt ist, an den Geschicken der Nachbarländer gleichen Bekenntnisses lebhaften Anteil zu nehmen. Von diesem Sympathiestrom, der in ganz natürlicher Weise die russischen Herzen unseren rumänischen Freunden zuführt, haben sich der Prinz und die Prinzessin von Rumänien persönlich gelegentlich ihres Besuchs vergewissern können. Sich fußend auf gegenseitige Sympathie der beiden Völker, entspricht die Freundschaft zwischen Rumänien und Rußland gleichzeitig den historischen Traditionen und Interessen der beiden benachbarten Länder.

Ich lese zu meiner großen Freude in der Solidarität dieser Interessen ein Unterpfand für eine glückliche Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und guten Nachbarschaft. Ew. Majestät gerühten auf die heilsame Wirkung einer friedlichen Politik hinzuweisen. Es ist mir besonders angenehm, bei dieser Gelegenheit den wohltätigen Einfluß Anerkennung zu zollen, der letzthin von Rumänien unter der weisen Leitung seines Königs ausgeübt wurde. Das von Ew. Majestät vollendete Werk des Friedens erwarb Ew. Majestät Anerkennung der Völker und erhöhte das Prestige des Landes noch.

In der Hoffnung, daß nichts die friedliche Entwicklung Ihres Reiches stört, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Königin und der ganzen Königlichen Familie und auf das der tapferen rumänischen Armee.

Aufhebung einer kaiserlichen Kabinettsorder.

Berlin, 15. Juni. Die „B. N. N." melden aus Straßburg: Wie unser Sonderberichterstatter erfährt, wird aller Wahrscheinlichkeit nach jene kaiserliche Kabinettsorder, der zufolge seit zehn Jahren 25 vom Hundert der reichsländischen Rekruten in den Reichslanden selbst zur Fahne eingezogen werden, binnen kurzem aufgehoben werden. Tatsache ist jedenfalls, daß diese Kabinettsorder in diesem Jahre zum ersten Male außer Wirksamkeit getreten ist. Wir hoffen, diese Nachricht dahin auslegen zu dürfen, daß man mit der Wiederabschaffung dieser Kabinettsorder im Interesse des Reiches und der Reichslande rechnen kann.

Ehrenpräsident Fürst von Wedel.

Metz, 15. Juni. Die gestern hier tagende 24. Verbandsversammlung des Kriegerlandesverbandes von Elsaß-Lothringen hat den Vorschlag des Präsidenten angenommen, den früheren Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten von Wedel, zum Ehrenpräsidenten des Verbandes zu ernennen.

Der Senior der deutschen Generalität †.

Stuttgart, 15. Juni. Der Senior der deutschen Generalität, Generalmajor Ringler, ist im Alter von 97 Jahren gestern nacht gestorben. Ringler führte 1870 als Oberst das 2. Württembergische Infanterie-Regiment. Im September 1913 feierte er sein achtzigjähriges Militärdienstjubiläum.

Neue Kämpfe in Marokko.

Tanger, 15. Juni. Bei Kenifra fanden Kämpfe statt, die mit der Einnahme des Ortes endeten. Die Franzosen verloren sechs Tote, darunter einen Offizier.

Vom Blitz getötet.

Torgau, 15. Juni. In der Nähe von Belgern wurde bei dem gestrigen Gewitter der Steuermann Busse aus Aken auf einem Kahn vom Blitze getroffen und getötet. Zwei andere Schiffer wurden betäubt und konnten sich erst später wieder erholen.

Verhängnisvoller Kirchenbrand.

Kulm, 15. Juni. In Gr.-Czyste brannte am Sonnabend die katholische Kirche, eine der ältesten im Kulmer Land, vollständig nieder. Es hatte sich im Turm ein Bienenschwarm angesetzt, den der Organist ausräuchern wollte. Dabei fing das Gebälk Feuer. Außer der Kirche wurden noch die Wirtschaftsgebäude des Pfarrgehöfts ein Raub der Flammen. Der Organist starb vor Aufregung kurze Zeit darauf.

Berlin, 15. Juni. Die Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhauses lehnte heute vormittag den schleunigen Antrag Braun (Soz.) und Genossen betr. Einstellung des gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht vor dem Ehrengerichtshof der Rechtsanwaltschaft zu Leipzig schwebenden Disziplinarverfahrens für die Dauer der gegenwärtigen Session ab.

Sondershausen, 15. Juni. Auf den Posten vor der hiesigen Hauptwache wurden heute morgen gegen 4 Uhr drei scharfe Schüsse abgegeben. Der Posten wurde nicht verletzt. Die Untersuchung, die noch nicht abgeschlossen ist, hat ergeben, daß die Schüsse aus einem Nachbarhause abgegeben worden sind.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenbericht über Kaliwerte.

Die Mitteldeutsche Privatbank A.-G. schreibt: Auch in der abgelaufenen Woche konnte sich am Kalikuxenmarkt kein größeres Geschäft entwickeln. In den wieder aufgenommenen Bindungsverhandlungen ist mit einer weiteren Anzahl von Werken wegen ihrer bisherigen Vorbehalte eine Einigung erzielt worden. Die Gewerkschaft Burbach hat sich der Bindungsaktion angeschlossen. Von wesentlichem Interesse ist die Erklärung des preußischen Handelsministers, daß der preußische Fiskus im Prinzip der Bindung zustimmt, jedoch unter der Voraussetzung, daß ihm noch eine Doppelschachtanlage bewilligt wird. Es wurde aber erklärt, daß dem Fiskus diese Neuanlagen nicht zugestanden werden können. Die Verhandlungen mit ihm wurden der Bindungskommission überwiesen und sollen, wie wir hören, heute fortgesetzt werden. Auch mit dem anhaltischen Fiskus dürfte eine Verständigung bevorstehen. Mit Braunschweig-Lüneburg bestehen noch Schwierigkeiten, welche man jedoch in den heute wieder aufzunehmenden Verhandlungen hofft beseitigen zu können. Die Gruppe Hugo-Hohenfels war nicht vertreten. Die Verhandlungen sind also wieder einen erheblichen Schritt vorwärts gekommen, und wenn auch ein vollständiger Abschluß noch nicht erzielt werden dürfte, so hat man doch in orientierten Kreisen die Zuversicht, daß die noch bestehenden Schwierigkeiten überwunden werden. Im Einklang mit der Tendenz der Börse verkehrte der Kalikuxenmarkt in der abgelaufenen Woche in lustloser Haltung. Kaiseroda-Kuxe konnten von ihrer in der Vorwoche erlittenen Einbuße sich um 200 Mark erholen. Johannshall, Theodor und Waldeck-Kuxe verzeichneten ebenfalls geringe Kursaufbesserungen. Am Aktienmarkt sind ebenfalls keine größeren Umsätze zu verzeichnen, jedoch war die Tendenz eher eine Nuance fester. Interesse bestand für Justus, welche den Markt mit einer Avance von ca. 5 Prozent verlassen. Für Ummendorf-Eilsleben-Aktien war bei ca. 38 Prozent Nachfrage vorhanden, ohne daß ihr entsprechendes Angebot gegenüber gestanden hätte. In Heldburg-Aktien wurden mehrfach Umsätze auf letzter Basis getätigt. Adolfsglück-Aktien blieben mit a. 73 Prozent gesucht, während Hattorf-Aktien mit ca. 100 Prog. im Verkehr waren. Von Schachtwerten standen Erichssegen in größerer Nachfrage, während Weyhausen-Stuxe angeboten waren.

— Die Firma B. J. Baer, Bankgeschäft, teilt mit, daß sie am 18. Juni ihre Geschäftsräume nach Poststraße 17 verlegt. Die Firma weist darauf hin, daß sie eine Arnheimsche Stahlkammer-Anlage nach den neuesten technischen Erfahrungen erbaut hat, die sowohl gegen Einbruch als auch gegen Feuer die denkbar größte Sicherheit bietet, und macht darauf aufmerksam, daß in dieser Stahlkammer Fächer in jeder Größe unter Selbstverschluß des Mieters zur Verfügung stehen. (Vergleiche heutige Anzeige.)

— **30 Millionen Mark Kursverluste der städtischen Sparkassen.** Der Vorstand des Preußischen Städtetages hat eine zahlenmäßige Untersuchung darüber angestellt, wie hoch sich die Kursverluste im Vergleich zum Gesamtbestande an Inhaberpapieren und im Vergleich zu den Sparkassenüberschüssen in den letzten drei Jahren stellen. Das außerordentlich bemerkenswerte Ergebnis dieser Untersuchung, die sich auf 60 städtische Sparkassen erstreckt, liegt jetzt vor. Danach stellen sich die buchmäßigen Kursverluste an Inhaberpapieren überhaupt in den Jahren 1911—1913 bei einem Durchschnittsbestand von 427,9 Millionen Mark an Inhaberpapieren auf 30106261 Mark, das sind 7,03 v. H. Für die Reichs- und Staatspapiere beliefen sich die Kursverluste auf 16 850 871 Mark, was bei einem Bestand an Reichs- und Staatspapieren von 200,9 Mill. Mark einem Prozentsatz von nicht weniger als 8,39 entspricht. Was die Beziehungen der Kursverluste zu den Sparkassenüberschüssen betrifft, so reichten die Kursverluste an Reichs- und Staatspapieren für sich allein schon fast an die Hälfte der Ueberschüsse heran.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S., 15. Juni.** Preis pro 100 kg 9,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S., 15. Juni.** Sofort: Hamburg 9,75, Magdeburg 10.00 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10.20, Magdeburg 10,30 M. — Februar-März 1916: Hamburg 10.25, Magdeburg 10.35 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 15. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack —.—.—.—; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.—.— M. Tendenz: ruhig. Brodraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.— bis —.—; Gemahlene Melis mit Sack —.— bis —.—. Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juni 9,47½ G., 9.50 B., Juli 9.55 G., 9.60 B., August 9.67½ G., 9.70 B., Oktober-Dezember 9.60 G., 9.65 B., Januar-März 9.77½ G., 9.80 B., Mai 9.92½ G., 9.95 B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 15. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Juni 9.50 G., Juli 9.97½ G., August 9,67½ G., Okt.-Dez. 9,62½ G., Jan.-März 9.77½ G., Mai 9 95 G. Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 15. Juni. (Eigener Drahtbericht. Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 50 G., Dez. 50½ G., März 51½ G., Mai 52½ G., ruhig.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Bei sehr ruhigem Geschäft war die Tendenz für Brotgetreide und Hafer infolge wesentlich niedrigerer Offerten Amerikas und unter dem Einfluß des heißen Wetters, das den Saaten sehr zu statten kommt, matt; nur Juli-Weizen konnte auf teilweise Deckungen den Sonnabend-Preis behaupten. Mais und Rüböl lagen geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 210,00, Septbr. 196,00, Oktober 196,00, Dezember 196,00 M; behauptet.
Roggen: Juli 175,00, Septbr. 165,00, Oktober 165,00, Dezember 165,00 M: fest.
Hafer: Juli 167,00 September —.— M; still.
Mais: Juli —.—, September —.— M: still.
Rüböl: Juli —.—, Okt. —.—, Dezember —.— M; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 15. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

In der außerordentlichen zurzeit an der Börse herrschenden Geschäftsstille ist eine Veränderung nicht eingetreten. Soweit bei den belanglosen Umsätzen von einer Tendenzrichtung die Rede sein kann, ist sie als behauptet zu bezeichnen. Anfangs überwogen jedoch Kursabschläge, die zum Teil am Montanaktienmarkte etwas fühlbarer waren wegen neuerlicher unbefriedigender Situationsberichte aus der Eisen- und Kohlenindustrie. Daneben aber traten leichte Kursbesserungen am Montanaktienmarkte und für russische Werte hervor; doch ist immer wieder zu betonen, daß die Geschäftsstille ganz außerordentlich ist. Im erwähnten ist die Steigerung der Hohenloseaktien um 2½ Prozent, wofür allerlei Kombinationen angeführt wurden. Sonst waren die Veränderungen unbedeutend und das Ergebnis zufälligen Angebots oder zufälliger Nachfrage. Tägl. Geld 2 Prozent. Privatdiskont 2⅞ bis 3 Prozent.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 15. Juni früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	760,8	17	Still	heiter	24	13	—
Torgau	760 6	17	O 1	„	24	14	—
Nordhausen	762 9	16	O 1	bedeckt	24	14	—
Magdeburg	760,8	16	NNW 2	heiter	26	12	—
Gardelegen	761,1	16	N 2	„	24	11	—
Brocken	—.—	12	NO 2	wolkig	14	9	—

Der Luftdruck ist heute über dem zentralen Europa sehr gleichmäßig verteilt. Die seit längerer Zeit das südliche Europa bedeckende umfangreiche Barometerdepression ist weiter verflacht und in mehrere kleinere Wirbel zerfallen, deren einer heute einer zwischen Rhein und Elbe liegt. Im Dienstbezirk herrschte gestern meist heiteres, trockenes und warmes Wetter, während in den südlichen und südwestlichen Landesteilen wieder Gewitter aufgetreten sind. Bei dem Vorhandensein verschiedener flacher Tiefdruckgebiete haben wir zeitweise wolkiges, warmes Wetter und vielerorts Gewitter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterachrichtendienstes für Dienstag, den 16. Juni: Zeitweise wolkig, warm, vielerorts Gewitter.

Wasserstände am 15. Juni.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. +1,92, Trotha Untp. +2,32, Grochlitz + 1,24, Bernburg Untp. + 1,35, Kalbe Obp. + 1,63, Kalbe Untp. + 0,88. — Elbe: Leitmeritz — 0,19, Aussig — 0,09, Dresden — 1 33, Torgau + 0,42, Wittenberg + 1,41, Roßlau + 0.83, Barby + 1,10, Magdeburg + 0,96, Tangermünde + 1,61, Wittenberge + 1 38, Hohnstorf + 1.06. — Mulde: Düben + 0,45.

Wasserwärme der Saale am 15. Juni: 21° (Mitgeteilt vom Florabad.)

Verantwortlich:
für Politik und Vermischtes: M. Ebeling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Miesch ner; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. P. Kohlmann; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.

Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

Adler-Nähmaschinen sind aus Stahl hergestellt, daher unverwüstlich. Auf Wunsch günstige Teilzahlung. Allein-Vertreter: Karl Möller Schmeerstrasse 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0007

Otto Struve

früher **A. Stoll**
Inhaber **Ernst Sanders Erben**
Aelteste Weingroßhandlung am Platze.

Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine, Südweine, deutsche Schaumweine und französ. Champagner, feinste Punsch-Essenzen, Rum, Arrak und Kognak.

Telephon 2952. [3699] Direkteste Bezugsquelle. **Probierstube.** Vorzügliche Qualitäten. Kl. Klausstraße 15. Nicolaistraße 4.

Billigste Preise.

Orden und Ehrenzeichen,
Bänder u. Vereinsabzeichen,
Vereins-Nadeln in Emaille,
Fahnennägel u. Schilder
in grösster Auswahl am Lager. (0486
Gust. Uhlig, Uhren, Goldwaren, untere Leipzigerstr.

F. G. Weisse & Co., Halle a. S.

BAU-ANSTALT für **Eisenkonstruktionen** jeder Art.

Großes Lager von **eisernen I-Trägern, gusseisernen Säulen, Platten, Bauschienen, und Spezialträgern.** [0464

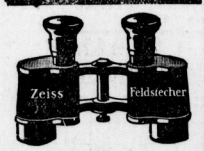
Statische Berechnungen. **Kostenanschläge.**

Damen- und Kinder-Hüte
garniert und ungarniert; sämtliche [3700
Modelle und Mode-Artikel
teils bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt.
Cl. Leissner, Lindenstrasse 53.

Sooden — **4 radiumhaltige Solquellen.**
Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückständen von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentz. Bahnlinie Göttingen-Bebra. Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate u. Kammern. Trinkkuren. Auskunft u. Prospekte durch die Badeverwaltung. **Werra**

Luftkurort Miltenberg a. Main.
Hübsche komfortable Wohnungen — Villen — Bauplätze zu mäßigen Preisen. Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Licht, Volksbad. 5536] Näheres **Hausbesitzer-Verein Miltenberg.**

Bitte.
Wie früher, bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, **abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk** zur Verteilung an Bedürftige **uns zu überlassen.** — Auf kurze Mitteilung an das **Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2** (Eseballengebäude), werden die Sachen von einem legitimierten Boten zu **jeder gewünschten Zeit abgeholt.** [87
Die vereinigte Sammelstelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armennot und Bettelei.
ges. Fabrikant Reuter. ges. Prof. Dr. Loofs.



C. W. Trothe,
Optisches (3702
Spezial-Institut,
Poststraße 9|10.
Gegründet 1816.

Turn-Verein Friesen.
Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr **Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung** in der Schulturnhalle in der Dreihauptstraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnspiele auf dem Sandanger. — Anmeldungen im Turnraume und im Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen. [82

Krankenpflege-Artikel, Vet.-med. Apparate, Verbandsstoffe.

Krankenfahrstühle zu Fabrikpreisen
(auch leihweise abzugeben). (0482
Kertzscher, untere Leipzigerstr. 26, Grosse Ulrichstr. 63.

Salamander.
Stiefel sind gut

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin.
Niederlassung: **Halle a. S.,** Leipzigerstraße 100.

3718

Augenarzt (0481
Dr. Schulze
ist zurückgekehrt.

Ruhiger, billiger Sommeraufenthalt. Herrliche Wälder. Reinste Höhen- und Waldluft.
Elbingerode im Harz.
Höhenlage 500 m. Keine Kurtaxe. Bahnstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen. Auskunft durch den Verkehrsverein u. Magistrat

---

Wer nimmt 2 nette kl. Mädchen, 7 u. 10 J., auf 14 Ferientage zu sich? Gefl. Nachr. m. Preisang. u. vern. d. Exped. d. Ztg. u. Z. w. 3665.

Salatschüsseln.
Juwelier **Tittel** (0480
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Maria Suder mit Herrn Kaufmann Ernst Hesse (Mainz — Magdeburg). Frl. Hilde Meier mit Herrn Apotheker Heinz Lukowski (Leipzig—Charlottenburg). Frl. Gertrud Winkler mit Herrn Richard Rose (Eisleben). Frl. Alwine Medicus mit Herrn Betriebstechniker Jul. Voigtländer (Dessau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dipl.-Ing. Karl Enke (Leipzig-Gohlis). Herrn Buchdruckereibesitzer Curt Porzig (Taucha). Herrn Rittergutsbesitzer Kurt von Robbe (Rittergut Nieder-Topfstedt bei Greußen i. Thür.) Herrn Heinrich Winter (Quedlinburg).

Gestorben: Hr. Geh. Rat o. Professor d. Theologie D. theol. Chr. Nitzschel (Leipzig). Hr. Major a. D. Adolf Sellentin (Dessau). Hr. Referendar Carl Riedel (Magdeburg). Hr. Landwirt Johann Eberling (Schwerborn). Frau Regine Spangenberg geb. Brinig (Halberstadt). Frau Margarete Krutzsch geb. Eumicke (Dessau). Frau Oberregierungsrat Elli Bodenstein (Goslar). Frau Bertha Mühlberg (Quedlinburg). Fr. Hermine Schönerstedt geb. Meyer (Erfurt).

Höhenluftkurort Burkersdorf
— ca. 700 m hoch. — (3619
Herrl. Panorama nach Schwarzburg, das billige Oberhof des Schwarzatales! Juni u. Juli sehr empfehlenswert. Fahrgelegenheit, eigenes Geschirr. Prospekte. Anfragen d. **Gasthaus zum Heim, Telesph. 39 Amt Schwarzburg.**

A. Huth & Co.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21,
Fernruf Nr. 1300 — 1302,
erlauben sich auf ihre Sonder-Abteilung für
Trauer-Ausstattung
aufmerksam zu machen.
Massanfertigung in kürzester Zeit.
Auf Wunsch Auswahlsendung ins Haus. (0469

Kauf — Miete

Flügel :: Pianinos

Harmoniums, Pianola-Pianos
Vornehmste, feine Auswahl in den besten Erzeugnissen der deutschen Klavierindustrie,
Blüthner, Steinway & Sons, Ibach,
:: **Feurich, Irmler.** ::

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33|34.
:: **Telephon Nr. 635.** ::

Kauf — Miete

0465

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0008

Vom 15. bis 25. Juni

nehmen die Briefträger die Abonnementsgebühren für das 3. Vierteljahr auf die

Hallesche Zeitung

entgegen. Versäumen Sie nicht, die Postquittung einzulösen, denn nur dann können Sie auf die ungestörte Weiterzustellung im neuen Quartal rechnen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kyffhäuserfest des Vereins der rechtsstehenden Parteien im Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberga.

Am Sonntag hatten die rechtsstehenden Parteien im Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberga auf dem sogenannnten Kyffhäuser ein Frühlingsfest, zugleich das zweijährige Bestehen der Organisation veranstaltet. Am Essen im Burghof zum Kyffhäuser nahmen etwa 200 Personen teil. Kammerdirektor Raeck-Roßla als Vorsitzender des Bezirks Roßla begrüßte bei dem Essen die Gäste, insbesondere Exzellenz Generalleutnant z. D. v. Liebert und Landtagsabg. Oberst von Hagke und die Vertreter der Organisationen aus Erfurt, Weimar, Gotha usw. Um 4 Uhr fand vor dem Denkmal eine eindrucksvolle Feier statt, die von Herren der Gesangsabteilung des Neuen preußischen Lehrervereins eröffnet wurde. Nach einem von Prof. Bartels-Weimar gedichteten Prolog, den Herr Lehrer Schied aus Grillenberg sprach, hielt der Vorsitzende der Organisation, Rechtsanwalt Gerth-Sangerhausen, die Begrüßungsrede, in welcher er auf die gerade vor zwei Jahren erfolgte Gründung hinwies. Rund 1000 Mitglieder zähle der Verein heute. Vor etwa einem Jahre habe die Werbearbeit im Kreise Eckartsberga eingesetzt und demnächst werde sie in den Kreisen Merseburg und Querfurt beginnen. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Die Festrede hielt Exzellenz von Liebert, der zahlenmäßig die Nachteile des Dreibundes dem Zweiverband gegenüber in der Heeresstärke nachwies, über die schwache Diplomatie sprach, die seit 25 Jahren keine Erfolge erzielt habe. Redner äußerte sich dann über unsere Politik in der Ostmark, Westmark und Nordmark und wendete sich dann gegen den schlimmsten Feind: die Sozialdemokratie.

Der Redner fand starken Beifall. Für den Erfurter Konservativen Verein überbrachte Prof. Hoffmann Grüße, der auch den Wunsch aussprach, daß diese Stätte ein Wallfahrtsort der Konservativen werden möchte und den Anwesenden ein Wiedersehen im nächsten Jahre zurief. Für den Bund der Landwirte sprach Herr von Kalkreuth-Hackpfüffel, für den Neuen preußischen Lehrerverein Kantor Marx-Roßleben. — Das Schlußwort sprach der Geschäftsführer des Vereins, Herr v. Flottwell-Sangerhausen, der allen aktiv und inaktiv Beteiligten den Dank abstattete. — Bei der Tafel konzertierte die Sangerhäuser Stadtkapelle, die auch bei dem Aufmarsch nach dem Denkmal voranschritt. Nach einem kurzen Beisammensein im Burghof zum Kyffhäuser traten die Teilnehmer in Wagen und Autos oder zu Fuß den Rückweg an.

Sommerfest des Bundes der Landwirte.

Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet der Bund der Landwirte am Mittwoch, den 1. Juli, in Bad Lauchstedt ein großes Sommerfest, auf dem Herr Professor Dr. Suchsland-Halle die Festrede halten wird. Außerdem findet Konzert und abends Tanz statt. Die Mitglieder und Freunde des Bundes der Landwirte machen wir auf diese Veranstaltung heute schon aufmerksam, damit sie sich diesen Tag freihalten und mitfeiern können. Näheres wird später bekanntgegeben.

Der Bundestag des Deutschbundes

in Verbindung mit dem Hermannsfest fand unter Leitung des Bundeswartes Prof. Paul Langhans und unter Teilnahme vieler Hunderte von Mitgliedern aus dem Reiche, seinen Kolonien und Deutsch-Oesterreich in Weimar statt. Auf dem Bundestage hielten Vorträge Prof. Dr. Freiherr v. Lichtenberg-Gotha über die „Urheimat der Germanen" und Superintendent Tröge-Meilingen über den „Geburtsrückgang in Deutschland". Auf der Vertrauensmännerversammlung sprachen Staatsanwalt Spatz-Kassel über die nationale Bewegung, Regierungsrat Gerstenhauer-Meiningen über die nationale Presse und Prof. Adolf Bartels-Weimar über die zu errichtende Hauptstelle für nationale Arbeit. Die Weihehandlung fand vor der Fürstengruft statt und war in diesem Rahmen von ergreifender Wirkung. Auf dem anschließenden Liebesmahle sprachen Kriegsgerichtsrat Dr. Reuter-Hamburg auf Kaiser und Reich und Oberlehrer Dr. Heil-Erfurt auf die deutsche Frau. Den Beschluß machte eine völkische Erbauungsfahrt nach dem Naumburger Dom, den Jahnstätten in Freyburg und auf die Rudelsburg.

Unglücks-Chronik.

Die Ehefrau des Geschirrführers B. in **Lochau** erstieg das Stallgebäude ihres Grundstückes, um einem Hühnernester nachzuspüren; plötzlich gab der Fußbodenbelag nach, die Frau brach durch und stürzte aus beträchtlicher Höhe in die unteren Stallräume; außer Quetschungen und Hautabschürfungen erlitt sie eine Verstauchung der Wirbelsäule, an der sie krank darnieder liegt.

Auf dem Neubau des Baumeisters Knoth am Reinhardsberg in **Friedrichsroda** stürzte der in den 60er Jahren stehende Tüncher Karl Steiding aus einer Höhe von 2 Metern so unglücklich von der Leiter, daß er das Genick brach und nach kurzer Zeit seinen schweren Verletzungen erlag.

*

g. **Raßnitz**, 15. Juni. (Es gibt Geld), ist jetzt die Losung bei den Besitzern von Grundstücken im Auengelände, welche der Deutsch-Oesterreichischen Bergwerksgesellschaft ihre Grundstücke zum Kauf wegen Braunkohlenabbaues angestellt haben. In der Tat werden auch die Beträge, welche seinerzeit durch Annahme des Vertrages durch Bergingenieur Harden als Stempel von jedem einzelnen zu entrichten waren, da Herr H. verschwunden war, und die besagte Gesellschaft sich zur Zahlung des Stempels, wenn ihr die Grundstücke zum Kauf angestellt würden, bereit erklärte, was in den meisten Fällen geschah, jetzt vom Postscheckamt Leipzig seit Freitag ausgezahlt. Diese Stempelsumme wird dann bei Zahlung der ersten Rate, die vertragsgemäß am 1. Juli 1914 in Höhe von 300 Mark pro Morgen fällig ist, in Abzug gebracht; diejenigen Besitzer, welche aus eigenen Mitteln damals die Stempelgebühren entrichteten und ihre Grundstücke zum Kauf angestellt haben, erhalten jetzt ebenfalls jene gezahlte Summe, jedoch wird ihnen dann bei der Ratenzahlung kein Abzug in Anrechnung gebracht. In hiesiger Aue kommen sicherem Vernehmen nach alle Grundstücke zum Ankauf, da auch über die Gemeindegrundstücke und Wege augenblicklich noch verhandelt wird. Die erste Ratenzahlung soll auch schon in dieser Woche erfolgen. Ca. 30 000 Mark als Stempelsumme sind jetzt hier zur Auszahlung gelangt.

g. **Dölnitz**, 15. Juni. (Eigenartige Todesursache.) Ein schmerzloser Tod endete das Leben des 19jährigen Tischlers Bindenagel. Im August 1912 hatte er sich angeblich beim Turnen am Barren ans Knie gestoßen. Einer eintretenden Wucherung an dieser Stelle wurde anfangs weniger Bedeutung gezollt; als diese jedoch an Größe zunahm, wurde ärztliche Hilfe nachgesucht. Hier wurde die Gefährlichkeit der Wucherung, die vom Knochen ausging, erkannt und da operative Eingriffe nicht fruchteten, zu einer Amputation des Beines geraten; letztere wurde jedoch vom Patienten abgelehnt. Die Wucherung hatte schließlich die Größe eines Fußballes erreicht. Man entschloß sich nun zu einer Amputation; doch war diese nicht mehr ausführbar und der Tod trat ein. In Großgluer, wo jetzt ein 16jähriges Mädchen sich durch einen Fall eine gleiche Verletzung zugezogen hatte, konnte durch rechtzeitige ärztliche Hilfe ohne Amputation der Krankheit Einhalt getan werden.

= **Dammendorf**, 14. Juni. (Die goldene Hochzeit) konnte das Thormannsche Ehepaar feiern. Vom Ortspfarrer wurde eine Bibel und das königliche Gnadengeschenk überreicht.

K. **Bitterfeld**, 14. Juni. (Gastpredigten. — Sängerfest. — Stiftungsfest.) Zwecks Neubesetzung der hiesigen durch Weggang des Diakonus Dellwig als Pfarrer nach Petersroda freigewordenen Diakonatstelle hatte der Magistrat als Patron der Stelle beschlossen, drei auswärtige Geistliche zu Gastpredigten zuzulassen. Nachdem Diakonus Schieferdecker aus Düben und Pfarrer Trautmann aus Kuntschen bei Hohenmölsen bereits solche gehalten haben, wird Pfarrer Schrecker aus Wolferode bei Eisleben am nächsten Sonntag den Reigen beschließen. — Im nahen Sandersdorf fand heute ein großes Sängerfest, verbunden mit Fahnenweihe des dortigen Gesangvereins „Liedertafel" statt, wozu 34 auswärtige Vereine erschienen waren. — Der Turnverein im nahen Holzweißig beging heute die Feier seines 35jährigen Stiftungsfestes.

w. **Erfurt**, 14. Juni. (Ausstellung für Friedhofskunst. — Freitod auf den Schienen.) Im Beisein der Spitzen der staatlichen, städtischen und geistlichen Behörden wurde gestern die Ausstellung für Friedhofskunst feierlich eröffnet. Unter den Ausstellern befinden sich viele Thüringer Künstler und Kunstgewerbler, außerdem zahlreiche namhafte Künstler aus den verschiedensten Gegenden des Reiches. Die Erfurter Handelsgärtnerschaft hat sich korporativ an der Ausstellung beteiligt. — Von dem gestern abend um 8 Uhr 34 Min. von Erfurt nach Sangerhausen fahrenden Schnellzuge ließ sich in der Nähe des früheren Nordhäuser Bahnhofes der Eisenbahnschaffner a. D. Sternkopf überfahren. Er wurde sofort getötet. Die Ursache der Tat ist wahrscheinlich in einem schweren Nervenleiden zu suchen.

W. **Königsee**, 14. Juni. (Versicherung der Wälder.) Das Fürstliche Ministerium zu Rudolstadt hatte dem Stadtrat die Versicherung der Waldbestände gegen Feuerschaden empfohlen. Der Stadtrat hat jedoch in seiner jüngsten Sitzung die Versicherung abgelehnt.

g. **Genthin**, 14. Juni. (Kreiskriegerverbandsfest.) Die 19. Wanderversammlung nebst Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes Jerichow II fand heute in Parey statt. Die Tagung eröffnete Rittmeister von Ostau-Drexel mit einem Kaiserhoch, wonach der Geschäfts- und Kassenbericht erstattet wurde. Der Kreisverband zählt 4923 Mitglieder. Nach der Mittagspause bewegte sich der stattliche Festzug, in dem 38 Fahnen mitgeführt wurden, nach dem Lustgarten, wo Pastor Spindler den Feldgottesdienst abhielt. Nach dem üblichen Parademarsch entwickelte sich auf dem Festplatze ein reges Leben.

Zerbst, 15. Juni. (Hundertjähriges Vereinsjubiläum.) Der Verein „Bäckerbrüderschaft" beging gestern unter starker Beteiligung das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Eingeleitet wurde die Feier durch einen malerisch wirkenden Festzug, an dem sich außer dem Jubelverein die Brudervereine aus Dessau, Bernburg, Burg, Schönebeck, Brüderschaft Magdeburg, Bund Magdeburg und der Fachverein der Bäckermeisterjöhne Magdeburg mit ihren Fahnen beteiligten. Bei dem nachmittags im v. Rephunschen Garten stattgehabten Konzert hielt der Vorsitzende des festgebenden Vereins die Festrede, in der er darauf hinwies, daß die Bäckerbrüderschaft Zerbst am 15. April 1914 wieder gegründet wurde, nachdem sie bereits vorher fast 100 Jahre bestanden hatte. Hierauf wurden dem Jubelverein zahlreiche Ehrengaben überreicht. Den Beschluß des Festes bildete ein gemütlicher Ball im „Roten Adler".

—e— **Frose** (Anh.), 14. Juni. (Kabellegung. — Bahnverlegung.) Mit der unterirdischen Legung eines Teils der jetzigen oberirdischen Telegraphenleitung wird am Mittwoch, den 17. Juni, begonnen werden. Die Ausführung der technischen Arbeiten liegt in den Händen des Telegraphen-Baumeisters Nolte aus Quedlinburg, die Erd- und Pflasterarbeiten werden durch den Steinsetzmeister Gronau aus Hedersleben ausgeführt. — Mit den Arbeiten zur Verlegung der Bahnstrecke Frose—Gatersleben ist in den letzten Tagen auf Gatersleben Seite begonnen worden.

W. **Weimar**, 14. Juni. (Hoftrauer.) Der Großherzogliche Hof hat anläßlich des Hinscheidens des Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz Hoftrauer auf zehn Tage angelegt.

W. **Ilmenau**, 14. Juni. (Ausstand.) Die in der Porzellanfabrik der Firma Galluba u. Hofmann beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen im Brennereibetriebe haben wegen Lohndifferenzen die Arbeit gekündigt. Es sind Einigungsverhandlungen eingeleitet worden.

W. **Leutenberg**, 14. Juni. (Tagung Thüringer Schulinspektoren.) Unter dem Vorsitz des Schulrats Dr. Lotz aus Koburg tagte in hiesiger Stadt die Vereinigung Thüringer Schulinspektoren.

W. **Gotha**, 14. Juni. (Burghauptmann der Veste Koburg.) Nach amtlicher Meldung der „Gothaischen Zeitung" hat der Herzog dem Hausmarschall und Kammerherrn, Königl. preußischen Major z. D. Freiherrn Kuno von Wangenheim in Gotha den Titel „Burghauptmann der Veste Koburg" verliehen.

+ **Gotha**, 14. Juni. (Einweihung der Freundwarte.) Das Thüringer Land hat einen interessanten neuen Aussichtspunkt erhalten. Unweit der Stadt Gotha wurde im Laufe des letzten Jahres ein Aussichtsturm erbaut, welcher dem Gedächtnis des verstorbenen Senators Ehrenfried Freund gewidmet ist. Letzterer hat sich als Senator große Verdienste um die Verschönerung der Umgebung der Residenzstadt erworben. Auf einer Anhöhe in der Nähe der Stadt, an der von Gotha nach Eisenach führenden Landstraße, wurde der Aussichtsturm er-

Ihr Motorrad

ist erst dann, wie es sein soll, wenn Sie sich auf die Bereifung und den Riemen unbedingt verlassen können. Das Beste ist hier gerade gut genug. Wenn Sie Aerger vermeiden und Zeit und Geld sparen wollen, dann gibt es nur eins: Wählen Sie [0467

Continental

Motorradreifen und Gummikeilriemen

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover.

Personal 12000.

Nach den **Nordsee-Bädern**

Amrum, Baltrum, Borkum, Helgoland, Juist Langeoog, Norderney, Spiekeroog, Sylt, Wangerooge, Wyk a. Föhr über Bremen, Bremerhaven oder Wilhelmshaven

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen

Nordsee-Rundfahrtkarten zu ermäßigten Preisen

Nähere Auskunft, Drucksachen und Fahrpläne durch

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststr., Stadt Hamburg.

Zucker-kranke erhalten kostenlos Broschüre über eine aufsehenerregende Entdeckung. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nach z. Deutsch. Reichspat. angem. Verfahren herges. Postkarte genügt an Apotheker Dr. A. Uecker G. m. b. H. Niewerle 91 bei Sommerfeld.

Albert Drechsler Nachf.

— Hoflieferant —

Poststr. 17, gegenüb. der Hauptpost.

Feinste Schneiderei f. Herren u. Damen.

Spezialabteilung für

Reit-, Jagd- u. Sportkleider

jeder Art.

Leichte Hochsommerkleidung

porös und waschbar.

Telephon 126. (0455

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10.

Juwelen Gold Silber. [3400

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0009

richtet, welcher den Namen Freund-Warte erhielt und welcher am Sonnabend mit einer stimmungsvollen Feier eingeweiht wurde. Er hat in seinem Aeußern das Aussehen eines mittelalterlichen Wartturmes und gibt für die Stadt ein neues Wahrzeichen ab.

W. **Apolda**, 14. Juni. (Rechtsstreit zwischen Apolda und Weimar.) Der Wasserleitung wegen hatte die Stadt Weimar gegen die Stadt Apolda einen Rechtsstreit angestrengt, der heute vom Oberlandesgericht in Jena in zweiter Instanz zu Gunsten der Stadt Apolda entschieden wurde. Das Objekt beträgt 200 000 Mark.

W. **Gera**, 14. Juni. (Die neue Gemeindeordnung.) Im Landtag des Fürstentums Reuß j. L., wo gegenwärtig die neue reußische Gemeindeordnung beraten wird, stand am Donnerstag wieder § 29 auf der Tagesordnung, der die Umänderung des jetzigen gleichen Gemeindewahlrechts in ein Mehrstimmenwahlrecht bringen würde. Nach längerer Debatte wurde ein Antrag des bündlerischen Abgeordneten Bloch angenommen, der, wie für die Höchstbesteuerten und die Beamten, auch für die Landwirte Zusatzstimmen fordert. Diese sollen sich nach den Steuereinheiten abstufen. Der § 29 ist am Freitag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

W. **Meiningen**, 14. Juni. (Großfeuer.) In Wellershausen ist in der Scheune des Gastwirtes Wilhelm Enzian auf bisher unbekannte Weise Feuer ausgebrochen, das sich auch auf einige Nachbarhäuser ausdehnte. Die Scheune und der Saalbau nebst einem Teil des Wohnhauses der Familie Enzian brannte vollständig nieder. Weiter brannten die Scheune, die Stallung und die Hälfte des Wohnhauses des Landwirtes Theodor Karl und die Scheune des Landwirts Richard Apel nieder.

W. **Eisenach**, 14. Juni. (Störung beim Gottesdienst.) Gelegentlich des letzten Gottesdienstes drang in Hastrungsfeld ein Ortseinwohner plötzlich in die Kirche ein, zerstörte einige Fenster und lärmte im Gotteshause herart, daß der Ortsgeistliche die Predigt abbrechen und den Gottesdienst schließen mußte. Die Untersuchung gegen den Kirchenstörer ist eingeleitet. Es wird angenommen, daß der Mann geistig umnachtet ist.

Zur Vernichtung des Militärluftschiffes „Ersatz Z. 1."

Wie bereits gemeldet, hat ein furchtbares Gewitter, das am Sonnabend mittag über Diedenhofen und Umgebung niederging, wieder einmal einen „Zeppelin" zerstört. Es ist die zwölfte Zeppelinkatastrophe. Folgende näheren Einzelheiten sind jetzt über das neueste Unglück bekannt:

Das Militärluftschiff „Ersatz Z. 1" sollte am Sonnabend eine Uebungsfahrt von Köln über Metz nach Karlsruhe machen. Anfangs ging die Fahrt bei gutem Wetter von statten. Gegen 12 Uhr näherte sich der Luftkreuzer Diedenhofen. Etwa 50 Kilometer vor dieser Stadt bemerkte der Führer, Hauptmann Kleinschmidt, daß er einem schweren Gewitter entgegenfahre und versuchte einen Umweg zu machen. Das Gewitter kam jedoch mit rasender Schnelligkeit näher und so war für das Schiff ein Entweichen nicht mehr möglich. Der Ballon geriet kurz vor Diedenhofen in einen **Wirbelsturm**, gegen den das Luftschiff nur mit voller Motorenkraft arbeiten konnte. Das Schiff stand vor den Böen, die von allen Seiten auf den Ballonkörper einwirkten, minutenlang still in der Luft. Die Blitze zuckten nach allen Richtungen, ohne jedoch glücklicherweise das Schiff selbst zu treffen. Diesem Toben der Elemente hätte „Z. 1" noch standhalten können, wenn nicht plötzlich ein

furchtbarer Wolkenbruch

eingesetzt hätte. Gewaltige Wassermengen strömten auf die Hülle nieder und beschwerten das Schiff in kurzer Zeit mit vielen Zentnern. Der Führer, der sich mit den Monteuren und Steuerleuten bei dem Toben des Orkans kaum verständlich machen konnte, gab Befehl, tiefer zu gehen und auf jeden Fall eine Notlandung zu versuchen. Kurz vor Mittag sahen die Bewohner der Stadt zu ihrem Entsetzen aus den dunklen bleigrauen Gewitterwolken den Rumpf des Zeppelinschiffes hervorstoßen. Das Rollen der Propeller war auf weite Entfernung zu hören, das Luftschiff ging immer tiefer. Dicht über dem Boden wurde das Schiff von den erfahrungsgemäß stets sehr starken Vertikalböen gepackt und schwebte in wechselnden Höhen von 20—100 Metern über der Erde. An der hinteren Gondel wurde eine rote Flagge gezeigt, zum Zeichen, daß das Luftschiff landen wolle. Sofort rückte eine Schwadron Husaren aus, um auf dem nahe an der Mosel gelegenen Felde bei der Landung Hilfe zu leisten. Leider kamen die Soldaten zu spät. Der „Z. 1" wurde plötzlich

von einer Böe gepackt

und zu Boden gerissen. Das Metallgerüst **knickte in der Mitte** ein und langsam sank das Vorderschiff auf die Erde. Drei Propeller wurden völlig zerschlagen. Die Besatzung sprang aus der Gondel, während die Offiziere bis zuletzt auf ihrem Posten blieben. Trotz der harten Landung kam niemand erheblich zu Schaden.

Diedenhofen, 14. Juni.

Auf der großen Wiese südlich von Diedenhofen, die von einem großen Bogen der Mosel und der dort in die Mosel mündenden Fentsch eingeschlossen wird, liegt der Riesenleib des „Z. 1", schon zum größten Teile seiner Hülle entkleidet und sieht seiner vollständigen Abrüstung entgegen.

Der Lebenslauf des Luftschiffes „Ersatz Z. 1",

das im Juni 1912 von der Friedrichshafener Werft fertiggestellt worden war, wurde am 8. Juli 1913 von der Heeresverwaltung übernommen und für den alten „Z. 1" in Dienst gestellt. Es war 141 Meter lang, besaß 14,8 Meter Durchmesser und 19 500 Kubikmeter Rauminhalt und entwickelte bei 3 Motoren mit 540 Pferdestärken 77 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Das Luftschiff war unter wechselndem Kommando von Metz und Köln stationiert und hat bereits einige 100 Fahrten hinter sich.

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Ein neuer Flugstützpunkt. — Schweres Unglück. Unter reger Beteiligung fand am Sonntag die Einweihung des Flugstützpunktes in Deutsch-Evlau statt. Als nach Beendigung der Feierlichkeit ein Doppeldecker zum Rückflug aufgestiegen war, versagte der Motor, als das Flugzeug sich gerade über dem Publikum befand. Der Apparat fiel zwischen die Menge, der Propeller riß einem 10 Jahre alten Knaben einen Arm ab und verletzte ihn schwer am Kopfe. Auch eine Frau wurde erheblich verletzt. Die Insassen des Flugzeuges blieben unverletzt.

Pferdesport.

Rennen zu Leipzig, am 14. Juni. 1. Saphir-Rennen. 1800 Meter. 2600 Mark. 1. Hpt. R. Spiekermanns Frischgesell (v. Tucholka), 2. Poppleton (Fries), 3. Ladras (Zehmisch). Tot.: Sieg 26 : 10, Platz 14, 15, 64 : 10. Ferner liefen: Lincolnshire, Mon Coufin, Mandeville, Ulmene, Pert. 1¼—1½ L. — 2. Arb-Patrick-Rennen. 3000 Meter. 4000 Mk. 1. H. H. Neumanns Buoy and Gull (Torke), 2. Satut Brede (Fries), 3. Coracle (M. Jentsch). Tot.: Sieg 44 : 10, Platz 23, 22, 22 : 10. Ferner liefen: Lohengrin II, Bora, Alice, Prinz-Gemahl. 3 H.—2 L. — 3. **Hannibal-Rennen.** 2000 Meter. 10 000 Mk. 1. H. C. v. Großmanns Hasdrubal (M. Jentsch), 2. Magna (Olejnik), 3. Listig (Vivian). Tot.: Sieg 23 : 10, Platz 12, 12 : 10. Ferner liefen: Dinna, Forgive, Lepidus. H.—2—½. — 4. Gouverneur-Rennen. 1350 Met. 4000 Mk. 1. H. Gr. H. Wuthenaus Gaboriau (Jentsch), 2. Piccolo (Reimann), 3. Naide (Fösten). Tot.: Sieg 22 : 10, Pla(15, 37 : 10. Ferner liefen: Rapagebl, Kaladu I, Gutfreund. 1¼—2—½. — 5. Saint-Maclou-Handicap. 1800 Meter. 3800 Mark. 1. H. E. Grunows Ordner (Wedgewood), 2. Merry war (Sandmann), 3. Viscount (Drechsler). Tot.: Sieg 42 : 10, Platz 24, 32 : 10. Ferner liefen: Gernot, Magdalena, Lysander. ¾—1½—2. — 6. Calbeley-Jagdrennen. 4000 Meter. 4000 Mark. 1. H. M. Lückes Samum (Thalheim), 2. Freude (Torke), 3. Kassander (Thalacke). Tot.: Sieg 26 : 10, Platz 17, 19 : 10. Ferner liefen: In Dubio, Rama, Schwärmerin. 1—8—½.

Rennen zu Grunewald. 1. Preis von Schlenderhan. 5000 Mk. 1000 Meter. 1. Frhr. v. Eretzes-Fürstenecks, Eifer (O. Müller), 2. Hrn. A. u. C. v. Weinbergs, Wonne (Weatherdon), 3. Hrn. Heinrich Opels, Gentiana (Kolbe). F. I.: Ginster, Bootsmann. Tot.: 42 : 10. Pl. 21, 13 : 10. — 2. Preis von Düppel. 4000 Mk. 4000 Meter. 1. Lt. Frhr. v. Zobeltitz, Nuscha (v. Berchem), 2. Lt. Graf Bethusi-Huc Armara (v. Bentheim), 3. Lt. v. Platens, Braw Laddie (Besitzer). F. I.: Melton Pet, Parisienne, Top Twing, Prognose, Cherry Boy, Halli Hallo. Tot.: 23 : 10. Pl. 12, 13, 18 : 10. — 3. Metropole-Preis. 12 000 Mk. 3500 Meter. 1. Hrn. H. Weitens, Santoni (Martin), 2. Hrn. J. Neumanns, Grace (Nash), 3. Lt. Ritters, Brodekin (Böhme). F. I.: Tory Hill 2, Mr. Girdle, Sarsfield, Elf, Kale, Ardington, Bill Bang, Libel, The Sinner, Pr. Cherry, Red Irish Wife, Hamilton. Tot.: 668 : 10. Pl. 171, 23, 141 : 10. — 4. Preis vom Blumberg. 4500 Mk. 3500 Meter. 1. Lt. Winterers, Dyne Bay (v. Berchem), 2. Hrn. A. v. Hansemanns, Mount Coote (v. Bentheim), 3. Rittmeister Liebrecht, Rapture (Besitzer). F. I.: Anvil, Jiu Jitsu, Hernani, Zinc, Herkus Monte, Fife honours, Paducas. Tot.: 70 : 10. Pl. 22, 18, 15 : 10. — 5. Deutsches Jagdrennen. 15 000 Mk. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Wenkes, Partizan (Weißhaupt), 2. Hrn. A. Wagners, Eisenkönig (Nash), 3. Hrn. Jos. Hülsmanns, Pilgrim (Kühl). F. I.: Daimio, Gerolstein, Erla. Tot.: 24 : 10. Pl. 13, 14 : 10. — 6. Zeppelin-Handicap. 10 000 Mk. 1800 Meter. 1. Hrn. W. Lindenstädts, Marius (Plüschke), 2. Hpt. Stadlknechts, Donners Bruder (Kühl), 3. Hrn. J. Lippold, Querulo (Weißhaupt). F. I. Despot, Jewel, Mondstein, Dürkheim, Madison, Mona Lisa, Fata Morgana 2. Tot.: 48 : 10. Pl. 16, 30, 25 : 10. 7. Habel-Hürdenrennen. 4200 Mk. 3200 Meter. 1. Gst. Mühlingshofens, Macte (Reith), 2. Hrn. H. Tepper-Laques, Malta (Wurst), 3. Hrn. M. Hartmanns, Luxtrus (Nash). F. I.: Solitär, Rheinfels, Muth, Prinzessin, Silistria, Record. Tot.: 18 : 10. Pl. 13, 21, 30 : 10.

Rennen zu Horst-Emscher am 14. Juni. 1. Juni-Verkaufs-Rennen. 2700 Mk. 3000 Meter. 1. Hrn. Stemanns Betane, 2. Herrn Eckhards Faultlers, 3. Herrn Suckows Shannon Lad. F. I.: Waddles, Raggour, Joris, Jimmy Deam, Pelzmaus. Tot.: 41 : 10, Pl.: 14, 17, 18 : 10. — 2. Schlägel und Eisen. 2000 Mark. 3600 Meter. 1. Herrn Adolfs Scotch Glee, 2. Herrn Brandes Scotch Proof, 3. Herrn Suckows Geograph. F. I.: Brown Jon, Otter. Tot.: 35 : 10, Pl.: 16, 15 : 10. 3. Preis von Merheim. 3000 Mk. 1800 Meter. 1. Herrn Arnsbergs Spions, 2. Herrn Dalbkermeyers Journeimann, 3. Herrn v. Depens Tite Wartout. F. I.: Kriegsbruder, Dandolo, Etzer, Portland-Boy, Sympathie. Tot.: 34 : 10, Pl.: 12, 12, 21 : 10. — 4. **Großer Preis von Horst.** 20 000 Mk. 4000 Meter. 1. Herrn Fröhlichs Livadia (Gleiser), 2. Lt. Maiers Fatum, 3. Herrn Fürstenbergs Brabant. F. I.: Spezi, Jurist, Saint Sabina, St. Theobald, Orchidee. Tot.: 53 : 10, Pl.: 20, 21, 22 : 10. — 5. Essener Handicap, 6000 Mk. 1600 Meter. 1. Herrn Fröhlichs Orpheus, 2. Herrn Gustavus Espadar, 3. Gr. Henckels Matador. F. I.: Armgard, Strakus. Tot.: 43 : 10, Pl.: 18, 15 : 10.

Rennen zu Hannover, 14. Juni. 4. Rennen: **Jubiläums-Preis, Goldpokal und 40 000 Mk.**, 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Oppenheims Dolomit (Archibald), 2. Gestüt Graditz Waldteufel (Slade), 3. Herrn v. Hoeschs Quirl —). Ferner liefen: Kupfernagel, Rancho, Au revoir, Bony, Emperator. Tot.: 18 : 10, Platz 13, 14, 20 : 10.

Das französische Derby-Rennen zu Chantilly, 14. Juni. 4. Rennen: Prix du Jockey-Club. **100 000 Francs.** 2400 Meter. 1. Baron M. de Rothschilds Sardanapale (G. Stern), 2. Diderot (O'Neil), 3. Le Corsaire (R. Reiff). F. I.: Frizzale, Durbar (Der englische Derbysieger), Estrees, Lord Godolphin, Golden Sirup, Listmann, Oracle, Cherry Brandy, Lathyrus, Chantilly. Tot.: 28 : 10, Pl.: 17, 33, 33 : 10.

Der große Ambrosiuspreis von 100 000 Lires. Beim Rennen in Mailand am Sonntag um den großen Ambrosiuspreis, von 100 000 Lires siegte Anegana (Stall Rholand) vor Fausta (Stall Tesio), Prometheus (Stall Besnale) und Airy (Stall Rholand). Im ganzen liefen 10 Pferde.

Automobilsport.

Ergebnisse der Mitteldeutschen Tourenfahrt. Es erhielten in Gruppe A (durch Herren gesteuerte Wagen) den ersten Ehrenpreis des Herzogs und einen Zusatzpreis Windmüller-Burg bei Magdeburg, den zweiten Ehrenpreis Schrauth-Magdeburg, den dritten Dr. Dietz-Magdeburg. Diese Fahrer hatten weder Straf- noch Reifenpunkte. Als Fahrer mit ein bis zwei Reifenpunkten erhielten den ersten Preis der Herzog von Koburg-Gotha, den zweiten Dinglinger-Schmalkalden und den dritten Naumann-Cöthen. In Gruppe B (durch Chauffeure gesteuerte Wagen) erhielten den ersten Ehrenpreis Reinhardt-Waltershausen, den zweiten Dr. Wagner-Sondershausen, den dritten Schwartz-Magdeburg. Trostpreise fielen an Otto-Löbejün und Holtz-Mölln. — Ferner wurden Zusatzpreise durch das Los verteilt. Als einzige Dame, die selbst gesteuert hatte, erhielt den Damenpreis Frl. Charlotte Wahl-Magdeburg. Den Ehrenpreis des Staatsministeriums in Gotha erhielt der Magdeburger Automobilklub, den der Residenzstadt Gotha der Herzogliche Automobilklub Gotha.

Oesterreichische Alpenfahrt 1914. Am Sonntag früh erfolgte der Start zur Oesterreichischen Alpenfahrt. Die erste Tagesstrecke Wien-Klagenfurt der diesjährigen Alpenfahrt haben von 75 gestarteten Wagen 71, darunter sämtliche deutsche Wagen, zurückgelegt. Der sechszylindrige „Rolf Royce" traf als erster in Klagenfurt ein.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der Verbandstag Deutscher Privateisenbahnbeamten** tagt in Heidelberg in Gegenwart von Vertretern der badischen, preußischen und hessischen Regierung, von Eisenbahnaufsichtsbehörden, des Bürgermeisters Wielandt als Vertreter der Stadt sowie von Reichstags- und Landtagsabgeordneten. Weiter waren zugegen die Direktoren benachbarter Eisenbahngesellschaften und zahlreiche Mitglieder aus allen Teilen Deutschlands. Der Verband zählt 18 000 Mitglieder, die sich auf 450 deutsche Privateisenbahnen verteilen. Die öffentliche Verhandlung beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Anstellungsrecht, Fragen der Besoldung, der Dienst- und Ruhezeiten sowie der Altersversorgung auf den Privateisenbahnen im Gegensatz zu den meist besseren Verhältnissen bei den Staatsbahnen. Wünschenswert und berechtigt sei die Hebung der Stellung der Beamten bei den Privateisenbahnen im öffentlichen Leben. Im Anschluß an die Verhandlungen finden Schloßbeleuchtung sowie Feierlichkeiten und Ausflüge statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Insterburg verhandelte gegen die 74 Jahre alte Witwe Scherlies aus Grigalischau und deren Tochter, die Kutscherfrau Rosine Mars aus Hamburg. Frau Scherlies ist zweimal verheiratet gewesen, einmal mit dem Schneider Didszuhn, der im Jahre 1897 starb, und zum zweiten Male mit dem Altsitzer Scherlies, der plötzlich im Jahre 1911 starb. Beide Männer sollen die Angeklagten gemeinschaftlich vergiftet haben. Beide Angeklagten wurden wegen Mordes, begangen an dem Altsitzer Scherlies, zum Tode verurteilt, außerdem Frau Scherlies wegen Totschlages, begangen an ihrem ersten Gatten im Februar 1897, unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängnis.

65000 Ztr.

Saaten im letzten Geschäftsjahr verkauft

Provinzialsächsische Saatzuchtgenossenschaft
Halle (Saale), Landwirtschaftskammer

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die früher **Thieme u. Neubertsche Scheune**, Laudstedter Straße 1 hierselbst, soll mit dem dahinterstehenden Schuppen einschließlich der Fundamente auf Abbruch dergestalt verkauft werden, daß die bebaut gewesenen Flächen bis ½ m unter Gelände auszuheben sind. Die gewonnenen Materialien ausschließlich des Firmenschildes gehen in das Eigentum des Käufers über, welcher auch sämtlichen Schutt abzufahren hat.

Kaufgebote sind an mich zu richten. (3632

Merseburg, den 8. Juni 1914.

Der Generaldirektor der Land-Feuersozietät des Herzogtums Sachsen.
Winckler.

Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge im hiesigen Stadtbezirk kontrollieren wird, und zwar: **von Mittwoch, den 17. bis einschl. Dienstag, den 23. Juni 1914 Magdeburger Straße; von Freitag, den 26. Juni 1914 ab und an den folgenden Tagen Große Steinstraße.**

Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankenkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung, bereitzuhalten.

Halle a. S., den 13. Juni 1914.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.
John.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Akt.-Ges.
Halle/Saale.

Punkt 4 der Tagesordnung für die auf Montag, den 29. Juni cr., vormittags 10 Uhr nach Halle a. S. einberufene Generalversammlung wird wie folgt berichtigt:

4. Wahl für **sechs** (nicht fünf) ausscheidende, wieder wählbare Aufsichtsratsmitglieder.

Halle (Saale), den 13. Juni 1914. (0473

Der Vorstand.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)
Gegründet 1830.

Versicherungsbestand mehr als eine

Milliarde Mark

Deckungsmittel 400 Millionen Mark.
Moderne Versicherungsformen.
Bestes Prämien- und Dividenden-System.

Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11, Johannes Erbss, Generalagent, Dorotheenstr. 1. [3704

Gelegenheitskäufe!

Flügel und Pianinos,

sehr gut erhalten, teilweise fast neu, in meiner Werkstatt wie neu hergerichtet, verkaufe zu aussergewöhnlich billigen Preisen, auch auf Teilzahlungen oder in Miete. Volle Garantie. Franko-Lieferung. [0233

Blüthner-Flügel	1200 Mk.
Rittmüller-Flügel	600 Mk.
Römhildt-Flügel	900 Mk.
Rosenkranz-Flügel	200 Mk.
Mignon-Flügel	775 Mk.
Blüthner-Pianino	750 Mk.
Biese-Pianino	600 Mk.
Ibach-Pianino	600 Mk.
Duysen-Pianino	450 Mk.
Irmler-Pianino	550 Mk.
Schwechten-Pianino	500 Mk.
Wehage-Pianino	400 Mk.

Mehrere gebrauchte Pianos zu 300 und 350 Mk.

B. Döll, Halle an der Saale, Gr. Ulrichstr. 33/34.

36. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose à 1 M., 11 St. 10 M. (Porto und Liste 25 Pfg. extra.) | Ziehung am 20. Juni 160 000 Lose, 2653 Gew., Gesamtw.

69000

Hauptgewinne im Werte von **M. 10000, 4500, 3500 2500, 2000, 1500** usw.

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

A. Molling, Hannover und Berlin, Lennéstraße 4. (0068

Klosett-Anlagen aller Art empfiehlt (6976

G. Brose, Leipzigerstrasse 96.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0010

Die beste Unterhaltung in der Familie
u. moderne **Tanzmusik** im **eigenen Heim** bietet das
0485) **echte Gramola-Grammophon.**
Mod. trichterlose Musik-Apparate von Mk. 30 an.
Neueste Aufnahmen in **Zonophon**-Platten **1.25** und **2.30**, dieselben in **echt Grammophon** 3.50 und 5.40.
General-Vertrieb u. grösste Auswahl am Platze.
Gust. Uhlig, Halle S., unt. Leipzigerstr. Fernsprecher 389.
Grösstes Musik-Instrumentengeschäft der Provinz.
Gegründet 1859.

Tausch & Grosse, Kunstsalon
Gr. Ulrichstr. 38, Halle a. S., Nahe der Promenade.

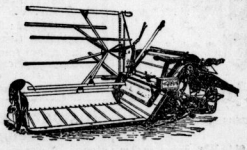
Sonder-Ausstellung
des geschätzten Münchener Malers
:: **Paul Bürck.** ::

Eröffnung am 16. Juni vormittags 11 Uhr.
Eintritt 50 Pfg. ∴ Abonnenten frei.

Gegen
EINBRUCH-DIEBSTAHL
namentlich während der
REISEZEIT
schützt man sich am besten durch Versicherung. Die
LEIPZIGER FEUER-VERSICHERUNGS-ANSTALT
gegr. 1819
versichert Haushaltungen im Werte
bis zu Mk. 6 000 zu einer Pauschalprämie von Mk. 3.—
" " " 10 000 " " " " 5.—
" " " 20 000 " " " " 10.—
" " " 30 000 " " " " 15.—
Vertreter: **G. H. Fischer, Alte Promenade 26, A. Pressler, Blücherstr. 5.** (0163

Stahl-Kassetten mit feuersicheren Isolierkästen,
zum Festschliessen eingerichtet.
Einmauer-Geld- und Schmuckschränke,
Panzer-Geld- u. Dokumenten-Schränke
empfiehlt **sehr preiswert** (3698 a
W. Malchow, Karlstrasse 24.

Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte
bewährter Fabrikate, wie (8011
Hackmaschinen, Mähmaschinen etc., Motorpflüge und Dampfwagen, Molkereimaschinen und Utensilien
empfiehlt zu **äussersten Preisen** und **günstigsten Bedingungen** (9847



Grosse Reparatur-Werkstatt. Geschulte Monteure.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Halle a. Saale. Merseburgerstraße 17/19. **Filiale Halberstadt,** Königstraße 35.

Drahtgeflechte, (9595
fertige Zäune, Tor u. Türen, Drahtgewebe, Drahtseile, Stacheldraht, Lauben, Hühnerhof, Gitter aller Art, doppelt elastische **Spiraldraht-Matratzen.**
Hallesche Drahtweberei von **C. H. Heiland,**
Halle a. d. S., Magdeburgerstraße 61. Fernspr. 2476.

Friedmann & Co., Bankhaus, Halle a. S., Poststr. 2.
Alleiniger Inhaber: **Alfred Katz.**
Zeichnungen auf **mündelsichere**
4% **Deutsche Schutzgebietsanleihe zu 96,40%,** 4% **Westfälische Provinz-Anleihe zu 96,70%,**
sowie auf 5% **Gewerkschaft Sachsen-Obligationen zu 99,75%** (unter Bürgschaft der Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft) nehmen wir **kostenfrei** entgegen. [3724

Gustav Frauendorf
Tapeten — Linoleum — Wachstuche.
Nach wie vor nur Schulstr. 3/4.

Hempelmann & Krause,
Halle a. S., Kleinschmieden 5,
an der Grossen Steinstrasse.
Eisschränke, 3270
Speiseeismaschinen,
Speiseeisformen.

Fowler's Dampfpflüge
für **Heissdampf** und **Sattdampf,**
unerreicht in jeder Beziehung,
ferner:
Strassen-Lokomotiven, Dampf- und Motorwalzen usw.
werden auf der [0240
Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft
in Hannover vom 18. bis 23. Juni d. Js. ausgestellt.
John Fowler & Co., Magdeburg.
Auskunft wird erteilt auf **Stand 273** in **Reihe 48,** sowie im **Hotel Royal.**

Bindegarne,
Manila, russische und italienische in besten Qualitäten zu **billigsten Fabrikpreisen**
Diemenplanen
sowie Planen u. Decken aller Art kauft man bei
Max Albert, Halle a. S.,
Prinzenstr. 18. Tel. 179.
Tel.-Adr.: Sacksfabrik Albert, Hallesaale. (3695

Für Herren besserer Stände.
Rentabl. Eisen-Moorbad nahe Berlin mit 20000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. o. 3657** a. d. Exp. d. Ztg. (3624

Bäckerei mit Inventar
in der Nähe des **Steinwegs,** beste **Wohn- u. Geschäftslage,** sofort **zu vermieten** durch **Hauf,** Königstraße 3. (3710

Rentabl. Hotel im Badeort mit 15 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Offert. unt. **Z. p. 3658** an die Exped. d. Ztg. (3625

Sport-Artikel
für (9985
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik u. Touristik
empfiehlt
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Güter
zum Parzellieren suchen ständig. Vermittler oder Agenten erhalten hohe Provision. Offerten erb. unter **Z. b. 3667** an die Expedition dieser Zeitung. [3712

Pflaumen-Verpachtung.
Die Verpachtung der diesjährigen Pflaumen-Nutzung an der Kreischaussee 1. von **Mitteledlau nach Hohenedlau,** 4,3—5,3, 2. von **Hohenedlau n. Schlettau,** 5,6—8,5, 3. von **Mitteledlau nach Gröbzig,** 0,0—1,2, 1,2—2,318, soll **Freitag, den 26. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr** im **Luckeschen Gasthofe zu Mitteledlau** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung des Pachtbetrages unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen erfolgen. (0468
Halle a. S., den 12. Mai 1914.
Der Kreisausschuß d. Saalkreises.
von Krosigk.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. A. zu 239 betreffend **Laßig & Co.,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle S. An Stelle von **Siegfried Sernau** sind **Hans Heilbrun** und **Heinrich Jacob** zu Geschäftsführern bestellt. Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 25. Mai 1914 ist der Gesellschaftsvertrag geändert. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so sind je zwei berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.— Abt. B. 188 betreffend **Gemeinnützige Baugesellschaft,** Aktiengesellschaft zu Halle a. S. An Stelle des ausgeschiedenen **Paul Pickert** ist **Max Witte** zum Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Halle S., den 11. Juni 1914.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Billiges Schloß in Thür.,
wie neu, mit großem Garten, als Ruhesitz oder Erholungsheim mit 10 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Offert. unt. **Z. qu. 3659** an die Exped. d. Ztg. (3626

1500 Morgen großes
Ritterguti. Mecklbg.
davon ca. 700 Morgen beste Wiesen u. Koppeln, 600 Mrg. lehmigster Rübenboden, 156 Mrg. Wald, Rest Wasser 2c., ganz vorzügl. Jagd, auch auf Rotwild, Sauen, Birkhähne, gute Verkehrslage, durch mich **verkäuflich.** Erforderliches Vermögen 200 Mille. (3629
Hans Schmidt, bisher Gutspächter, **Teterow i. M.**

Suche ein Gut,
wenn mein rentabl. Pensionat in Zahlung genommen wird. Rest wird zugezahlt. Offerten unter **Z. r. 3660** a. d. Exp. d. Ztg. (3627

2000 Morgen großes
Rittergut i. Mecklbg.,
bester Weizen- u. Rübenboden, Wiesen u. Weiden, ca. 200 Mrg. Laubwald, gute Jagd, vorzügl. Inventar und Gebäude, beste Verkehrslage, durch mich **verkäuflich.** Erforderliches Vermögen 400—500 Mille. (3629
Hans Schmidt, bisher Gutspächter, **Teterow i. M.**

Villa
im Norden Halles, sehr gute Gegend, mit 11 Zimmern, großem Garten, Stallgebäude m. Kutscherwohnung, wegzugshalber zum Selbstkostenpreise **zu verkaufen.** Offerten unter **B. J. 4592** an **Rudolf Mosse, Halle.** (0472

10jähriger kräftiger brauner
Hannoveraner
(Wallach), 170 cm, mit tadellosen Beinen, wegen Auto-Anschaffung **zu verkaufen.** (3673
Tierarzt Schlemmer, Gröbzig.

---

800 Morgen großes
Ritterguti. Mecklbg.
mit bester Verkehrslage, gutem Rübenboden, Wiesen und Koppeln, Gebäuden und Inventar, mit 150 Mille Anzahlung durch mich **verkäuflich.** (3631
Hans Schmidt, bisher Gutspächter, **Teterow i. M.**

Landgasthof
nahe Halle mit 4—5000 Mk. Anzahlung, wegen Burrubesetzung sofort oder später preiswert **zu verkaufen.** Off. unter **Z. c. 3668** an die Exped. d. Ztg. (3714

Für meinen Sohn **suche** baldigst (3713
Gut mit 70–100 Morg.
u. guten Gebäuden **zu kaufen.** Offert. erb. unt. **Z. a. 3666** an die Exped. d. Ztg.

---

11 Stück jüng. **Belgische** und 3 **Oldenburger**
Arbeitspferde
zu verkaufen. (3637
Speditionsgeschäft Landsbergerstr. 65.

Mehrere fehlerfreie **schwere Pferde** im Alter von 5—7 Jahren sind wegen Nachzucht **verkäuflich.** (0428) **Koch, Kaltenmark** (Saalkreis).

Freihändiger Verkauf von (3707
horn- u. hornl. Böcken
in hiesiger Herde **hat begonnen.**
Einige **Merzen** hat abzugeben.
Wagen stehen bei vorheriger Anmeldung Bahnh. Bitterfeld bereit.
Bauermeister.

Sauerfutter,
Stroh in Ballen,
gesund und trocken, abzugeben. (0400) **Rittergut Quels.**

Verlangte Personen

Erste thüring. Eisengießerei und Turngerätefabrik
sucht für Sachsen rührigen
Vertreter,
der gute Beziehungen zu der in Frage kommenden Kundschaft hat, gegen hohe Bezüge. Als Spezialität werden auch Roststäbe aus besonderer Legierung angefertigt. Off. u. **Z. v. 3664** an die Exped. dieser Zeitung erb. (3706

Agent gef. a. **Zigarr.**-Verf. an Wirte 2c. Bergüt. erb. Mk. 300 mon. [1895
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Volontär
gegen kleine Entschädigung gesucht.
Gemeinde-Verwaltung Ammendorf. (8025

Ein Kellnerlehrling
oder ein **Volontär** sofort **gesucht.**
Hotel Sonntag, Gera-R.

Gutempfohlene
Wirtschafterin
für größeren frauenlosen Gutshaushalt **gesucht.** Meldungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. unter **Z. s. 3661** an die Exped. d. Ztg. (3646

Personen-Angebote

Junges gebildetes Mädchen,
Beamtentochter, 19 J. alt, **sucht Stellung** als einfache Stütze in besserem Haushalt. Offert. unter **Z. u. 3663** an die Exped. d. Ztg.

Geldverkehr

15000 Mk. auf **Ackerhypothek** auszuleihen. Off. u. **Z. o. 3613** a. d. Exp. d. Ztg. (3396

Verloren

Hund entlaufen,
deutscher Porer, Rüde, gelb u. grau gestreift, weiße Blesse, Brust und Füße. Gegen Belohnung abzugeben. **Burgstr. 31.** (0025

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0011

Zur Jubiläumsfeier!

Selten günstige Gelegenheits-Angebote!

Lodenstoffe, grosse Posten in guten, wetterfesten Qualitäten, für Capes, Röcke und Anzüge per Meter Mk. 4.35, **2.90**

Kieler Cheviots, ca. 130 cm breit, für Reisekostüme und Kinderanzüge — sehr vorteilhaft — p. Meter Mk. 5.—, 4.50, 3,25, **2.75**

Reise-Cheviots, 110 cm breit, ganz vorzüglich im Tragen, gute Qualitäten, in nur couranten Farben, schwarz, grau und marine, per Meter Mk. 3.—, **1.30** 2.30, 1.95, 1.75.
(0475)

Kostümstoffe für Röcke und Reisekostüme, 130 cm breit, grosse Auswahl in den neuesten Farben u. Bindungen per Meter Mk. 2.80, 2.30, 1.75, **1.45**

Woll-Mousseline und Crepons in modernen Dessins, herrliche Sortimente — ganz besonders preiswert — per Meter Mk. 1.65, 1.25, 1.—, 80, **55**

Knaben-Drelle u. Satins, glatt und gestreift, äusserst praktisch für Kinderanzüge und Blusen per Meter 90, 70, 54, **50**

Waschstoffe.

Zephyrs u. Leinen in modernen Streifen-Stellungen für Blusen und Oberhemden p. Meter 92, 60, **40**

Frottés in glatt u. gestreift, in vielen modernen Farben u. Bindungen, 105 bis 120 cm breit p. Meter Mk. 3.—, 2.50, 1.75, **1.45**

Voiles u. Voiles-Neigeux-Stickereien, 120 cm breit, in herrlichen Tupfen-Dessins, weiss und farbig bestickt p. Meter Mk. 2.50, 2.20, 1.80, 1.50, **1.35**

Gepunkte Mulle — die grosse Mode — weiss u. farbige Tupfen, grosse Auswahl, enorm billig p. Meter Mk. 1.20, 1.—, 90, 85, **65**

Zur Badesaison:

Ausnahme-Preise in Frottierwäsche

Grosse Posten **Frottierhandtücher** von 30 Pfg. an, **Frottierlaken** von 85 Pfg. an.

Geschw. Wolff, Leipzigerstr. 37 part., vis-à-vis „Rotes Ross".

Meine **Geschäftsräume** befinden sich **vom 18. Juni 1914** ab

Poststraße 17.

Telephon unverändert 1273.

In meiner **Arnheim'schen**

Stahlkammer-Anlage

— erbaut nach den letzten technischen Erfahrungen — stehen

Tresorfächer (Safes)

verschiedener Grösse unter Selbstverschluss des Mieters zur Verfügung. (3726

B. J. Baer, Bankgeschäft.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 17. Juni,
von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr

zwei grosse Konzerte

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Von abends 8 Uhr an (0478

Beethoven-Wagner-Abend

unter Mitwirk. des Grossherzogl. sächs. Kammersängers Herrn **Franz Schwarz** vom hiesigen Stadttheater.
Leitung: **Königl. Musikdirektor R. Fister.**
Eintritt 35 Pf. Abonnements- u. Vorzugskarten gültig.
F. Winkler.

Apollo-Theater.

Heute Montag, z. letzt. Male:
„Krone und Fessel".
Morg. Dienstag 8¹⁰ Uhr abds.
Erstaufführung von
Schneider - Wibbel,
Kom. i. 5 Bild. v. H. Müller-Schlösser.
Schneider Wibbel **Albert Hübener**
Königl. Preuß. Schauspieler a. D.
☞ Schneider-Wibbel bildet z. Zt. das Repertoirestück des Künstl. Theater Berlin u. hat ein. selbst f. Berlin aufsehenerreg. Erfolg zu verzeichnen.

Café David

Geiststraße und Promenaden-Ecke.

Modernes, vornehm. Verkehrslokal.

Vorzügliche Getränke — Kalte Küche

Echte Biere. (0391

Große Auswahl auswärtiger Zeitungen und Journale.
Wohlschmeckende Konditoreiwaren, stets frisch.

Wintergarten.

☞ **Mittwoch, den 17. Juni 1914, abends 8 Uhr** ☜
im Spiegelsaal

gross. Tanzabend m. Hausball,

wobei die **grösste Tanzattraktion,** die je in Halle geboten wurde, vorgeführt wird und zwar von Sieger der Internationalen **Tanz-Turniere** London, Paris, Berlin, Wien etc., **König der Apachen-Tänze u. Tango-Fürst** Hans Römer m. seiner preisgekrönten Partnerin Fräl. Anny Nitrode. (0477

Im glänzend vornehm renovierten Café täglich

Künstler-Konzert.

Landwirte! Jäger!

Mein [3717

„Plutus"

Regenmantel ist das Beste, was es für die Praxis gibt.

Absolut wasserdicht, riecht nicht, klebt nicht, bricht nicht, sehr weit und bequem, Raglan-Ärmel 850 Gramm,

24.— M.

Brustumfang und Größe angeben!

Winter-Qualit. 27.—

Herm. Oetting,
Halle/S.

Lieferant für viele Landwirte von Sachsen, Anhalt und Thüringen.

„Hotel goldener Ring"

am Markt. ∴ 60 Zimmer u. Salons. Fahrstuhl, elektr. Licht, Zentralheiz., Bäder. ∴ Tel. 1240.

Restaurant I. Etage (3701

vornehm eingerichtet; hohe, helle Räume mit Balkon, Aussicht a. d. Marktplatz. Angenehmer Aufenthalt.

Anerkannt vorzügliche Küche.

☞ **Grosser und kleiner Festsaal zu Hochzeiten, Diners, Soupers, Versammlungen usw.** ☜

Rein achromatische
Ferngläser
kompl. mit Etui Mk. 6.—, 7.50, 10.— usw.
Extra scharfe
Feldstecher
Mk. 12.—, 15.—, 18.— usw.
Prismen-Binocles,
3719] alle Fabrikate
zu Original-Preisen.
Augengläser
zum Schutz gegen grelles Licht und Staub.
Kompasse, Schrittzähler, Höhenmesser sowie alle optischen und physikalisch. Gebrauchsinstrumente.
Reichhaltige Auswahl.
Optische Anstalt
Carl Schneider,
20 Große Ulrichstraße 20
Fernr. 2590.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals Rabeninsel

Dienstag, d. 16. Juni, v. nachm. 3½—7 Uhr

Militär-Konzert

ausgeführt vom **Mansf. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 75.**
Leitung: Herr Obermusikmeister C. Steuer.
Entree 15 Pfg. (0479

Deutscher Flotten-Verein

Deutscher Flottenverein

Ortsgruppe Halle a. S.

Am **Mittwoch, den 17. Juni d. Js., abends 8½ Uhr** findet in der **„Kaiser-Wilhelmshalle"** (Neue Promenade 8) ein **Vortragsabend** statt.

Den Vortrag des Abends über

„Die Erstürmung der Taku-Forts"

hat der damalige Steuermann S. M. S. „Iltis" Herr **Oberdeckoffizier a. D. Schmidt** aus **Halle** übernommen. (Bekanntlich hatte S. M. S. „Iltis" die Führung der internationalen Flotte.) [3705

Wir bitten unsere Mitglieder, die uns körperschaftlich ungeschlossenen Vereine sowie Freunde und Gönner der Flottensache, zu diesem hochinteressanten Vortrage recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Bad Wittekind.

Dienstag, 16. Juni, nachm. 3½ Uhr

Kurkonzert

vom Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Wilh. Königl.)
Eintrittspreis: 35 Pfg. einschl. Billett-Steuer. (0474
Die Abonnementskarten des Zoolog. Gartens haben zu diesem Konzert Gültigkeit.

PIANOS

Flügel Harmoniums
Kunstspiel - Pianos

Perzina, Weißbrod, Förster-Leipzig und andere gegen bequemste Ratenzahlungen, ev.

ohne jede Anzahlung

— Strengste Diskretion zugesichert —

Zu und unter Katalogpreisen. Ohne Preisaufschlag. Ohne Zinsen. Langjährige Garantie. Lieferung frei Wohnung. Streng reell! Preise sichtbar befestigt. Für jede Barzahlung hohen Rabatt.

Herm. Lüders, Mittelstraße 9-10.
Aelteste Handlung am Platze. (0476

Reisen Sie ins Bad
oder in die Sommerfrische?
dann sind (0023
Reise-Irrigator
Reise-Klystier
Reise-Bidet
Reise-Luftkissen
praktisch, angenehm, unentbehrlich.
Badehauben, Badeschwämme, Schwammbeutel.
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2620.

Friedrichsbrunn. Ostharz. 610 m
Kurhaus. 81 Zimmer. Prospekt
Herrliche Frische!

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Don Juans letztes Abenteuer. — Mittwoch: Tiefland.
Operetten-Theater: Geschlossen.
Schauspielhaus: Dienstag: Als ich noch im Flügelkleide. — Mittwoch: Als ich noch im Flügelkleide.

Friedrichroda.

Thüringer Wald-Bühne: Dienstag, den 16. Juni: Mittsommernachtstraum. Beginn 7 Uhr. — Mittwoch, den 17. Juni: Die versunkene Glocke. Beginn 4½ Uhr.

Brunnerts Bellevue.

Regelmäßig **Dienstag u. Freitag abend, Mittwoch nachmittag**

Große Garten-Konzerte,

ausgeführt v. **Apollo-Orchester.** Eintritt frei. Programm 10 Pfg.
NB. Mein großer **Saal- und Konzertgarten** ist für **Sonntag, den 5. Juli** für **Vereinsfestlichkeiten noch zu vergeben.** (0450

Coburger Hofbräu,

Kaulenberg 1,
an der Grossen Ulrichstrasse.
☞ **Qualitäts-Biere.** ☜
Mittagstisch v. 12 bis ½3 Uhr zu 85 Pfg., Diner 1,25 Mark, im Abonnement billiger. Abend-Stamm zu kleinen Preisen.
3657) **J. Rissmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191406161-16/fragment/page=0012